



Leipziger

Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Ausgabe Januar 2018

- Seite 2: Im Gespräch mit Robby Müller.
- Seite 4: Messe „Haus-Garten-Freizeit“ 2018.
- Seite 8: Ein Kunstwerk fürs „Johannistal“.
- Seite 18: Neue Serie „Bodendecker“.
- Seite 20: Die kleingärtnerische Nutzung.
- Seite 23: Die Japanische Wollmispel.

Die Februarausgabe erscheint am 1.2.2018

Zu Jahresbeginn stellt sich der Stadtverbands-Chef traditionell den Fragen des „Leipziger Gartenfreundes“. Im vorliegenden Interview finden Sie die Antworten.

In der Mitgliederversammlung am 16. November 2017 wurde u.a. deutlich, dass der Stadtverband eine solide Grundlage für die Erfüllung seiner Aufgaben im Jahr 2018 hat. Was erwarten Sie von diesem Gartenjahr?

Zuallererst für alle Leipziger Kleingärtner und unseren Verband ein erfolgreiches Jahr 2018 mit viel Freude und Erfolg im Kleingarten, im Verein und im Verband. Die weitere Verbesserung der Arbeit mit Partnern ist für uns ein wesentlicher Punkt. Dabei ist die Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern der Stadt Leipzig besonders wichtig. Es geht vor allem darum, offene Probleme schneller zu klären.

Die Stadt Leipzig wächst nachhaltig, dieses Wachstum muss gemeinsam mit den kommunalen Partnern beobachtet und in Bezug auf Kleingartenanlagen gesteuert werden. Die Freiraumstrategie der Stadt Leipzig ist eng verbunden mit der Öffnung der Kleingartenanlagen (KGA) für die breite Öffentlichkeit. Das müssen wir mit unseren Vereinen richtig umsetzen. In diesem Zusammenhang können wir auf gute Erfahrungen zurückgreifen.

■ Zum Titel

Eigentlich ist er ein Allerweltsvogel, doch allmählich wird es in unserer Umwelt eng für ihn. Das ist Grund genug, den Star zum „Vogel des Jahres 2018“ zu küren. Mehr dazu finden Sie auf Seite 22 dieser Ausgabe.

Foto: Peter Schädlich



Welche Anforderungen an die Wirksamkeit des Verbandes stehen 2018 auf der Tagesordnung?

An unseren satzungsgemäßen Aufgaben hat sich ja nichts verändert. Wir werden auch 2018 als Dienstleister für unsere Mitgliedsvereine wirksam. So haben wir u.a. ein umfassendes Schulungsprogramm aufgelegt, das alle Vereine bekommen haben.

Die seit mehreren Jahren bewährten Anlagenbegehungen werden auch 2018 durchgeführt. Sie sind auf die vertragsgerechte Nutzung der Gärten gerichtet und werden von den meisten Vorständen als wirksame Hilfe vor Ort verstanden.

Eine äußerst wichtige Aufgabe ist die dauerhafte Sicherung unserer Kleingartenanlagen. In diesem Zu-

sammenhang werden wir auch zum Verkauf stehende kleingärtnerisch genutzte Flächen erwerben. Nach wie vor legen wir Wert auf die Begleitung der Baumaßnahmen bei Inanspruchnahme kleingärtnerisch genutzter Flächen.

Nicht zuletzt wird viel Kraft in die Vorbereitung und Durchführung der Höhepunkte unseres Verbandslebens investiert. Da wären z.B. die Messe „Haus-Garten-Freizeit“ vom 10. bis 18.2., die Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen am 2.6., der Tag des Gartens am 23.6., die Teilnahme am Pflanzenmarkt im Botanischen Garten der Uni im Mai und September und der Tag des Ehrenamtes am 26.10.

Im vergangenen Jahr war an dieser Stelle von der Zusammenarbeit des SLK mit dem KVL die Rede. Wie hat sich dieses Thema entwickelt?

Wir sind bestrebt, diese Zusammenarbeit auszubauen und immer mehr mit Leben zu erfüllen. Das ist naheliegend, denn wenn sich in einer Stadt wie Leipzig zwei Verbände die Sicherung und Förderung des Kleingartenwesens auf die Fahnen geschrieben haben, geht das nur im guten Miteinander. Ein Produkt dieser Zusammenarbeit ist unser Mitteilungsblatt „Leipziger Gartenfreund“, das von Mitgliedern beider Verbände erarbeitet und genutzt wird. Ein Gewinner unseres OBI-Preisrätsels zum Jahresende kommt übrigens aus einem Verein des KVL. Und natürlich treten beide Verbände gemeinsam bei der Mes-

Leipziger Gartenfreund – Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

26. Jahrgang, 290. Ausgabe – Leipzig im Januar 2018

Herausgeber

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54, Fax 0341/4 77 43 06,
E-Mail: presse@leipziger-kleingartner.de & info@leipziger-kleingartner.de

Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL), Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12, Fax 0341/3 01 80 13,
E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Lothar Kurth, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf OT Panitzsch, Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zeitungsdruckerei, Druckereistraße 1, 04159 Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 2/2018 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 1. Februar 2018. Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Januar 2018.



se „Haus-Garten-Freizeit“ auf. Hinzu kommen gemeinsame Veranstaltungen, wie der Bowling-Cup der Kleingärtner, die Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen und der Tag des Gartens. Wichtig sind aber auch die Nutzung von Synergien und der Erfahrungsaustausch. Und noch etwas: Wenn beide Verbände gemeinsam auftreten, ist ihre Position deutlich stärker, als wenn jeder für sich agiert.

In jüngerer Zeit sind – vor allem im Internet – Stimmen laut geworden, die sich gegen den Stadtverband richten und dessen Rolle als Interessenvertreter der Kleingärtner in Frage stellen. Wie stehen Sie dazu?

Eines vorweg: Es ist nicht meine Art, mich zu anderer Leute Angelegenheiten und Aussagen zu äußern. In diesem Fall tue ich das nur, weil unser Verband z.T. sehr unsachlich angegriffen wird. Tatsache ist, dass der SLK seit 1990 erfolgreich die Interessen der Kleingärtner in der Stadt Leipzig vertritt. Das war in den wilden Zeiten nach der Wende eine Herausforderung, und das ist es heute noch. Ging es damals darum, Grundeigentümer und Baulöwen in die Schranken zu weisen, so ist der Stadtverband heute gefordert, einerseits den Bestand der Kleingärten in unserer nachhaltig wachsenden Stadt zu sichern, andererseits den in Leipzig leben-

den Menschen aber auch grüne Freiräume in öffentlichen Bereichen unserer Kleingartenanlagen zu bieten. Nur durch diesen Balance-Akt ist es zu schaffen, die soziale Funktion des Kleingartenwesens auch weiterhin zu gewährleisten.

Wer uns dabei unterstützen will, ist jederzeit willkommen. Das gilt fürs praktische Mitarbeiten ebenso wie für kritische Hinweise und Anregungen. Tatsache ist aber auch, dass der Bestand der Kleingärten nur unter dem schützenden Dach des Bundeskleingartengesetzes gesichert werden kann. Oder, um es noch deutlicher zu sagen: Wer die Kleingärtner von den Vorgaben des Bundeskleingartengesetzes „befreien“ will, wird schnell zum Totengräber des Kleingartenwesens.

Große Worte. Was bedeutet das genau?

In Leipzig agiert eine Gruppe von Personen, die u.a. die gesetzlich geforderte kleingärtnerische Nutzung aufweichen will und sich dafür ausspricht, dass Kleingärten z.B. im Sommer zum längerfristigen Wohnen genutzt werden können. Beides wären Verstöße gegen geltendes Recht, die in letzter Konsequenz zum Verlust des Schutzes durch das Bundeskleingartengesetz führen können. Die Folgen können vom drastisch steigenden Pachtzins bis zur Kündigung durch die Grundeigentümer reichen.

Noch einmal in aller Deutlichkeit: Der Stadtverband vertritt die Interessen der Kleingärtner und ihrer Vereine, nicht jedoch die von Freizeit- und Erholungsgärtnern.

Aber ist das Bundeskleingartengesetz nicht schon ein wenig in die Jahre gekommen?

An diesem Gesetz sollten wir meiner Meinung nach nicht rütteln. Es ist ein Kompromiss zwischen den Interessen der Kleingärtner und denen der Grundeigentümer. Anders gesagt: Unser sozial vertraglicher Pachtzins und der Bestandschutz beeinträchtigen die Rechte der Eigentümer. Das Landgericht Dresden hat im Oktober 2017 in einem Urteil deutlich gemacht, dass ein solcher Eingriff ein überwiegendes Interesse der Allgemeinheit voraussetzt. Dieses Interesse ist nur aus einer gartenbaulichen Nutzung abzuleiten, nicht aber aus einem Erholungszweck.

Eines noch: Wann immer es in der Vergangenheit eine Novellierung des Bundeskleingartengesetzes gegeben hat, erfolgte das zum Nachteil der Kleingärtner.

Sollten das nicht auch die selbsternannten „Befreier der Kleingärtner“ einsehen?

Ich habe – vorsichtig formuliert – meine Zweifel, ob sie dazu willens und in der Lage sind. In ihren Dar-

Fortsetzung auf Seite 4



Sparkasse
Leipzig

MARK
KLEINGÄR-
TNER

LEIPZIGER
NEUSEENLAND



Wir seen uns!
vom 4. bis 6. Mai 2018

- * im Leipziger Neuseenland *
- * 67 Touren * 4 bis 107 km *
- für Jung und Alt * für Anfänger und Profis * Neu: Flex Tour *

www.7seen-wanderung.de






stellungen nehmen es diese Personen mit der Wahrheit nicht so genau. Ein Beispiel: Ich war neben meiner beruflichen Tätigkeit fünf Jahre lang ehrenamtlicher Vorsitzender des Stadtverbandes, ehe ich 2015 hauptamtlich Geschäftsführer wurde. Im Internet behaupten diese „Experten“, dass ich seit acht Jahren Geschäftsführer wäre.

Aber auch am verstehenden Lesen scheint es bei diesen Leuten zu hapern. Die Mitgliedsvereine haben den Stadtverband per Beschluss ermächtigt, Flächen, die von Kleingärtnervereinen genutzt werden und zum Verkauf stehen, zu kaufen, um so deren Bestand zu sichern. Und prompt wird im Internet behauptet, der Verband wolle Flächen verkaufen und Gewinne erzielen. Es gibt so einen Spruch ... „Wer lesen kann, ist klar im Vorteil.“

Was geben Sie den Vorständen für die Arbeit im Jahr 2018 mit auf den Weg?

Unsere KGV sollten die Möglichkeiten, die ihnen ihre Mitgliedschaft im SLK bietet, noch wirksamer für ihre Arbeit im Verein nutzen. Das betrifft z.B. die Gestaltung einer wirksamen Öffentlichkeitsarbeit im KGV. Sie kann u.a. bei der Ausprägung des Zusammengehörigkeitsgefühls der Vereinsmitglieder hilfreich sein.

Die Vereine sind gut beraten unsere vielfältigen Angebote, wie z.B. Schulungsmaßnahmen, Sprechzeiten und Dokumentationen, noch besser für ihre Arbeit zu nutzen. Dazu gehört auch die aktive Mitwirkung in den Bezirksgruppen.

Eine wichtige Anforderung ist das konsequente Handeln beim Pächterwechsel, besonders die festgelegten Wertermittlungen und das Entfernen aller nicht erlaubten Bäume.

Die Organisation einer wirksamen Fachberatung ist besonders bedeutsam. In diesem Zusammenhang ist die vertraglich vereinbarte Nutzung der Gärten als wesentliche Grundlage der Existenz der KGA zu verstehen.

Ordnung und Sicherheit in der KGA sind eine Aufgabe der Vorstände und sollten fest in der Vorstandsarbeit eingebunden werden. Auch dazu gibt es Hilfe und Unterstützung vom Verband.

Die Fragen stellten Günter Mayer und André Dreilich.

Bald nun ist Messezeit

Vom 10. bis 18. Februar findet die „Haus-Garten-Freizeit“ statt und die Leipziger Kleingärtner sind mittendrin.

Die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände präsentieren sich mit einem 306 m² großen Messeauftritt im Zentrum der Halle 1. Den aufmerksamen Besuchern werden einige Veränderungen auffallen. So wird z.B. die 162 m² umfassende Gartenlandschaft fast wie ein Kleingarten gestaltet. Das hängt damit zusammen, dass dieses Jahr der Verein „Wabe“ e.V. mit dabei ist und u.a. das Projekt „Tafelgärten in Leipzig“ vorstellen wird.

Auch bei der beliebten Teichlandschaft fallen einige Veränderungen auf. Eigens angefertigte Tafeln weisen auf das Insektensterben und dessen Folgen hin. Die vom Modelleisenbahnverein „Friedrich List“ gestaltete Eisenbahnanlage wird nicht nur die Kinder in ihren Bann ziehen.

Mit der Gartenfachberatung, der Vogelschutzlehrstätte, der Imkerei sowie der Apfelverkostung und der Kindergärtnerei sind einige bewährte Anlaufstellen auch 2018 wieder auf dem Messestand präsent. Täglich werden etwa 50 Nistkästen für Kinder gebaut. Das ist ein Wunsch der Messe, die auch das Material dafür finanziert. Natürlich gibt es wieder einen Sicherheitsstand mit der Generali Versicherung und jede Menge Informationen zur Sicherheit in Kleingärten.



Das Messemännchen zu Besuch am Stand der Leipziger Kleingärtner. Foto: SLK

Im vorigen Jahr hat es gute Erfahrungen mit der Nutzung des Konferenzraumes M I gegeben. Deshalb wird dieser Raum auch jetzt wieder für Veranstaltungen der Fachberatung und für Bodenuntersuchungen genutzt. Jeweils 11 und 15 Uhr finden dort an allen Messetagen Vorführungen zum Obstbaumschnitt statt. Außerdem werden täglich Fachvorträge zu ausgewählten Themen angeboten (s. Kasten). Der Raum befindet sich außerhalb der Messehalle 1. Der Weg dorthin ist sehr gut ausgeschildert. **Alle Veranstaltungen sind öffentlich.** Ein Besuch der „Haus-Garten-Freizeit“ lohnt sich also auch dieses Jahr. Wir freuen uns, sie am Messestand der Leipziger Kleingärtner begrüßen zu können. Die Messehallen sind von 9.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. **-r**

P.S.: Natürlich gibt's auf der „Haus-Garten-Freizeit“ viele weitere Attraktionen für Gartenfreunde jeden Alters, so z.B. den Indoor-Bauernhof und die Erlebniswelt „Viva Espana“ mit spanischem Flair in der Messehalle. Außerdem lohnt sich auch ein Besuch der parallel stattfindenden „mitteldeutschen handwerkmesse“. Mehr Informationen gibt es unter www.haus-garten-freizeit.de

Fachvorträge im Raum M I (tägl. 13.00 – 14.30 Uhr)

- 10.02.: Ralf-Peter Fenk: Veredlung von Obst
- 11.02.: Jörg Pieper: Gesundheit der Pflanzen
- 12.02.: Helma Bartholomay: Frühjahrsarbeiten im Garten
- 12.02.: Helma Bartholomay: Tipps vom Sächsischen Pflanzendoktor*
- 13.02.: Gerd Grossmann: Säulenobst
- 13.02.: Gerd Grossmann: Kartoffelanbau*
- 14.02.: Erik Behrens: Pflanzenschutz im Kleingarten
- 15.02.: Thomas Köhler: Waschbär-Problembär
- 16.02.: Tommy Brumm: Neobiota
- 17.02.: Tommy Brumm: Die Kleingartenanlage in Wechselbeziehung mit ihrem Umfeld
- 18.02.: Rainer Proksch: Zwiebeln und Knollenpflanzen im Kleingarten

Weitere Informationen zu den Vorträgen gibt es in der nächsten Ausgabe

* Achtung, abweichende Zeit – 16 Uhr!



LEIPZIGER MESSE

HAUS GARTEN FREIZEIT

präsentiert:

¡Viva España!



www.haus-garten-freizeit.de



**mitteldeutsche
handwerksmesse**

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

www.handwerksmesse-leipzig.de

10. bis 18. Februar 2018

Öffnungszeiten: 9:30 bis 18:00 Uhr

Auszeichnungsbäume können sprießen

6

Zum Tag des Gartens 2017 wurden drei Leipziger Gartenfreunde mit der **Pflanzung** eines Baumes ihrer Wahl geehrt. Kurz vor Jahresschluss wurden die Bäume gepflanzt.

Für langjährige ehrenamtliche Arbeit im Leipziger Kleingartenwesen erhielten Eberhard Moeßner, KGV „Sommerfreude“ (KVL), Hans-Joachim Walter, KGV „Waldluft“ (SLK) und Rüdiger Speck, KGV „Probsteida“ (SLK) neben ihrem Ehrenamtsbaum auch eine Urkunde des Oberbürgermeisters.

Am 4. Dezember wurden die Bäume offiziell an die Ausgezeichneten übergeben. Dazu hatten sich Rüdiger Dittmar, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer, Karin Haberkern, Fachbereich Gärten des ASG, Stadtrat Claus Müller, stellv. Vorsitzender des Kleingartenbeirates, Robby Müller, Vorsitzender des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK), Martina Dillbner, Schatzmeisterin des SLK, und Ralf-Dirk Eckardt, Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen, Zeit genommen. In den Anlagen wohnten mehrere Kleingärtner der feierlichen Zeremonie bei. Rüdiger Dittmar würdigte das ehrenamtliche Engagement der ausgezeichneten Gartenfreunde und überbrachte Grüße von Bürgermeister Heiko Rosenthal.



Die Ausgezeichneten beim Tag des Gartens. Eberhard Moeßner (2.v.l.), Hans-Joachim Walter (3.v.l.), Rüdiger Speck (4.v.l.).
Foto: SLK

Eberhard Moeßner hatte sich für eine Blutbuche entschieden, Hans-Joachim Walter bekam eine Tulpen-Magnolie und Rüdiger Speck eine Zierkirsche. Dazu gab es viel Beifall von den anwesenden Vereinsmitgliedern.

Diese Art der Würdigung der eh-

renamtlichen Arbeit wird in Leipzig seit mehreren Jahren erfolgreich praktiziert. Im Zusammenhang mit ihrer Nachhaltigkeit hat sie einen hohen Stellenwert. Auf einer eigens angebrachten Messingplatte ist zu lesen, was es mit dem Baum auf sich hat.

-r

Ein Ehrenbaum fürs Ehrenamt

Sich einem Ehrenamt zu widmen, ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich. Deshalb freut sich der KGV „Sommerfreude e.V.“ Böhlitz-Ehrenberg, dass einem langgedienten Mitglied die Aufmerksamkeit der Stadt Leipzig, des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsens e.V. und des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner zuteil wurde.

Die Ehrung von Gartenfreund Eberhard Moeßner, Vorstandsvorsitzender unseres Vereins, nahm der Leiter des Leipziger Amtes für Stadtgrün und Gewässer, Rüdiger Dittmar, im Beisein der Vorsitzenden beider Leipziger Kleingärtnerverbände vor. Erfreulich war, dass gut 40 Gartenfreundinnen und Gartenfreunde bei der symbolischen Pflanzung auf der Festwiese vor dem Vereinshaus anwesend waren.

Nach der Laudatio schraubte der Geehrte das Schild selbst auf einen Pflock vor dem Ehrenbaum.

Gartenfreund Eberhard Moeßner ist seit 1992 Mitglied in unserem Verein. Nach Ausscheiden des langjährigen Vorsitzenden, Harald Zocher, übernahm er im Jahre 2000 die Verantwortung für die Belange unseres Vereins. Dabei zwackte er Jahr für Jahr viele Stunden von seiner Freizeit ab, hatte stets ein offenes Ohr für unsere Mitglieder und vertrat unseren Verein beim Kreisverband und so mancher Behörde.

Nach dem offiziellen Teil begaben sich die Anwesenden ins Vereinshaus, um bei einem Imbiss den Geehrten noch etwas zu feiern. Ehre, wem Ehre gebührt – er hat es verdient.

Ralph Stein
1. Schriftführer

WACHE
CONTAINERDIENST

Entsorgungen aller Art
Baustoff- und Schüttguttransporte
Container in 1, 3, 5, 7, 10 m³
Neu bei uns:
Fahrzeuge für extrem schmale
Einfahrten ab 2 m.

Illispfad 16 • 04249 Leipzig

Tel. 0341 / 4 25 30 42
Fax 0341 / 4 25 30 43
Funk 0171 / 6 80 51 01



Resümee 2017 und „adieu“ der Leiterin

Wie so viele am Ende eines Jahres Bilanz ihrer Arbeit ziehen, so war es natürlich auch in der Arbeitsgruppe (AG) Traditionspflege und Historik im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK).

In einem Satz: Es war ein gutes Jahr voller Erfolge, aber nicht ohne das „Aber“! Es gibt noch sehr viel zu tun, bis die Mehrheit begreift, das ist wirklich wichtig, weil es unser Leben widerspiegelt. Was ist und will die Traditionspflege und die Historik? Der Flyer (Ein „Produkt“ der AG und erstmalig auf der HGF 2017 präsentiert) beantwortet es kurz und präzise.

Am Anfang seien alle Zweifler und Nörgler gefragt, ob sie wirklich nicht wissen wollen, wer ihre Mutter ist, ihr Vater und wo sie herkommen? Vor langer Zeit schon sagte eines unserer Mitglieder: „*Chronik ist das Familienstammbuch des Vereins*“, was noch nicht alle begriffen haben. Ja, es macht Arbeit und kostet Zeit, aber das ist es wert. Alles zu tun gegen das Vergessen ist in unserer schnelllebigen Zeit ein wichtiges Element unserer Tätigkeit.

Deshalb bestanden die Schwerpunkte unserer Arbeit im vergangenen Jahr darin, in den Vereinen Verbündete zu finden, die genau das begriffen hatten und unsere Unterstützung brauchten.

Mehrere Beratungen mit Vertretern aus Kleingärtnervereinen (KGV) bestätigten immer wieder: Wenn der Vorstand es will, haben Chronisten ein genügend großes Betätigungsfeld für den Verein. Die KGV, die schon in der Vergangenheit dafür Zeit und Aufwand nicht gescheut haben, wissen, das es sich lohnt. Die Vereinsmitglieder wissen es zu schätzen, wenn man es ih-

nen richtig nahe gebracht hat.

Jedem Zweifler sei gesagt, dass wir etwas tun, das man als einen bedeutsamen und wichtigen Beitrag zur Geschichte unserer Kleingärten und unserer Stadt bezeichnen kann. Tun wir es nicht, ist es für immer verloren.

Die Mitglieder der AG Traditionspflege und Historik des SLK beenden ein gutes Jahr, wenn auch nicht alle Blütenräume wahr wurden, aber die Saat wird aufgehen.

Ein Wermutstropfen ist jedoch dabei. Die langjährige Chefin der AG verabschiedete sich aus gesundheitlichen Gründen aus unserer meist fröhlichen Mitte. Was uns bleibt, ist die Erinnerung an eine sehr engagierte Gartenfreundin mit viel Humor, mit viel Verständnis und mit einer jederzeit verständnisvollen Mütterlichkeit für die Klippen des Lebens. Wie sagt man da, einfach mal „Danke“, liebe Nora Henning, halte Dich wacker und bleib' uns noch lange erhalten.

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, wenn Ihr das gelesen habt, dann denkt einmal nach, ob nicht einer unter Euch ist, der als neuer AG-Leiter die Arbeit der letzten zwanzig Jahre weiterführen kann und will.

Winfried Heydel
AG Traditionspflege & Historik

Hinweise zum Frühjahrsputz

In zahlreichen Kleingärtnervereinen wird jetzt für die neue Gartensaison geplant. Viele Vorstände werden sich schon Gedanken über den Frühjahrsputz und dessen Termine machen. Wie in den Jahren zuvor stellt die Stadtreinigung Leipzig den Kleingärtnern auch 2018 ein begrenztes Kontingent an Containern zu Verfügung.

Zur Koordinierung der beiden Einsatztage wurde eine Aufteilung per Bezirksgruppen (BZG) nach folgendem Schlüssel vorgenommen:

Sa., 14. April 2018, 8-12 Uhr

- BZG Süd
- BZG Südwest I
- BZG Südwest II
- BZG West-Altwest
- BZG Nordwest

Sa., 21. April 2018, 8-12 Uhr

- BZG Nord
- BZG Nordost I
- BZG Nordost II
- BZG Ost
- BZG Südost

Abspraken innerhalb der einzelnen BZG sind erforderlich, um die optimale Auslastung der bereitgestellten Container zu gewährleisten, denn das nur teilweise Befüllen ist unbedingt zu vermeiden. Auch 2018 dürfen die bereitgestellten Container ausschließlich mit Unrat aus dem Umfeld der Kleingartenanlagen gefüllt werden. Die Entsorgung von Gartenabfällen ist verboten.

Um die reibungslose Organisation zu gewähren, muss der Bedarf – nach vorheriger Abstimmung mit den anderen KGV in den BZG – schriftlich bis zum 23. Februar 2018 beim Stadtverband eingereicht werden. Bitte neben Containergröße und gewünschtem Standort auch die Verantwortlichen und deren Mobiltelefonnummern angeben. **-r**

Ankauf von Eisen, Schrott, Buntmetall, Kabelschrott und Altpapier

**Wir haben dienstags bis freitags
von 10 bis 17 Uhr für Sie geöffnet.**

**Firma Uwe Wagner,
Leipzig-Paunsdorf, Einfahrt Hohentichelnstraße
Tel. (0341) 2527860**

Ein Kunstwerk fürs „Johannistal 1832“

Kunstwerke sind in Kleingartenanlagen (KGA) nichts Neues. Nun hat auch die KGA „Johannistal“ eines zu bieten. Geschaffen wurde es von Andreas Tannert und Jana Göhler.

In der KGA „Johannistal“ befindet sich kurz nach dem Eingang von der Johannissallee her eine Mauer, die am Weg hinab ins Tal führt. Sie wurde 2016 neu gestaltet und am 23. Juni 2017 im Rahmen der 185-Jahr-Feier des Vereins in Form eines Fotos an den Verein übergeben.

Der Kleingärtnerverein hatte im Sommer 2015 Freiwillige gesucht, die die erneuerte Mauer gestalten möchten. Daraufhin meldeten wir – die Studenten Andreas Tannert und Jana Göhler – uns beim Vereinsvorstand und begannen im Herbst 2015 mit der Arbeit am Entwurf für die ca. 19 m² große Fläche. Im Mai 2016 war der Entwurf im Maßstab 1:10 fertig, so dass im Juni 2016 die eigentliche Arbeit begann.

In der ersten Juliwoche bekam die Mauer den ersten Pinselstrich auf der kurzen Treppenseite. Diese Seite wollten wir in wenigen Tagen fertig gestalten. Doch erst nach einer Woche war diese erste Etappe geschafft.

Nach drei Wochen merkten wir, dass unser Plan, die Gestaltung in maximal eineinhalb Monaten fertigzubekommen, nicht aufgehen wird. Hin und wieder verließ uns der Mut. Da Künstler aber einen gewissen Ehrgeiz und Stolz haben, steckten wir weiterhin unsere ganze Freizeit in dieses Projekt; erst in der sommerlichen Hitze mit spontanen Regengüssen, dann im Herbst bei



Die gestaltete Mauer am Hauptweg der Anlage. Foto: Autoren

immer mehr sinkenden Temperaturen, die neben Schal und Handschuhen auch Wärmflaschen und warmes Wasser nötig machten, um die Hände wieder „aufzutauen“. Nach insgesamt 638 Stunden kam am 2. November 2016 der letzte Pinselstrich auf die Mauer.

Das Kunstwerk trägt den Namen „Das Spiel der Elemente“ und basiert auf der Grundidee der vier Elemente und deren Kombination im Lauf der Jahreszeiten. Das Gemälde bietet einen Überblick über das Gartenjahr. Es wurden möglichst ungewöhnliche Ansichten bekannter Objekte gewählt, die die geometrischen Grundformen und Sym-

metrien der Objekte in der Natur besonders deutlich machen.

Dies macht einen ständigen Wechsel der Perspektive nötig. Die Darstellung ist idealisiert und damit reduziert, damit die Prinzipien dahinter deutlicher hervortreten. Das Abstraktionsniveau wechselt im Gemälde, vom kindlichen Blick auf die Sonne bis zum wissenschaftlichen Blütendiagramm.

Das Gemälde wurde im „Flat“ oder „Material Design“ gestaltet, das auf eine realistische Darstellung von Texturen, Verzerrungen, Schlagschatten und dreidimensionalen Elementen verzichtet und den Ansatz „weniger ist mehr“ verfolgt. Im Fokus steht die Reduktion der Gestaltung auf das Wesentliche. Farbe hingegen wird oft intensiv eingesetzt.

Da das Gemälde ein Kunstwerk im öffentlichen Raum ist, kann keine absolute Sicherheit gewährleistet werden, dass es nicht beschädigt wird. Bis jetzt sind nur geringe Schäden aufgetreten. Am 2. August 2018 wird das Gemälde 638 Tage fertig sein, einen Tag für jede Stunde ehrenamtlicher Arbeit. Hoffen wir, dass das Gemälde noch lange Passanten und Besucher der Kleingartenanlage erfreuen wird.

Andreas Tannert & Jana Göhler

**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise



Die Gewinner des Preisrätsels im Gartencenter des OBI-Marktes Probstheida. Foto: SLK

Rätselkönige ermittelt

Sechs glückliche Teilnehmer unseres Preisrätsels erlebten kurz vor Weihnachten eine vorgezogene Bescherung.

Es ist mittlerweile zu einer guten Tradition geworden, in jedem Jahr kurz vor Weihnachten ein Kreuzworträtsel im „Leipziger Gartenfreund“ zu veröffentlichen. 2017 war das in der November-Ausgabe und wie immer mit einem Preis der drei Leipziger OBI-Märkte verbunden.

„OBI Projektwochen“ lautete die Antwort, mit der man in die Preisverlosung kam. Diese „Lösungsformel“ hatten 97 Rätselfreunde richtig. Sie (oder genauer gesagt, ihre Einsendungen) landeten damit in der Lostrommel. Daraus wurden am 1. Dezember sechs Teilnehmer für die Endauslosung ermittelt, die am 9. Dezember 2017 im OBI-Markt Probstheida stattfand.

Die Märkte hatten Gutscheine für 100, 75, 50 und 25 EUR gesponsert. Auch dafür wurden die Gewinner durch das Los ermittelt. Es waren Carla Enßlen, Hans und Jutta Wadewitz, Peter Bartholomay, Francis Diosi, Gerhard Wadewitz und Annitta Zschau.

Bei Kaffee, Stolle und belegten Brötchen gab es noch zahlreiche interessante Gespräche. Die Rät-

selgewinner nutzten die Gelegenheit, um mit dem Vorsitzenden des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner, Robby Müller, auf dem kurzen Dienstweg ins Gespräch zu kommen. „Wie sicher sind unsere Kleingärten?“ lautete das dominierende Thema.

Die anwesenden Marktleiter versprachen, dass OBI auch 2018 wieder ein zuverlässiger Partner der Leipziger Kleingärtner sein wird.

-r

Mein lohnender Besuch beim Stammtisch Nordost

Im Bürgerhaus Schönefeld in der Ossietzkystraße (das übrigens optimal mit der Straßenbahn zu erreichen ist) findet sieben Mal pro Jahr der Stammtisch zur Gartenfachberatung statt. Jedes Mal kann man vom umfangreichen Wissen des Leiters dieses Stammtisches, Werner Dommusch, reichlich für die eigene Gartenarbeit profitieren.

Zu jedem Stammtisch gibt es ein spezielles Thema, über das der Fachmann referiert. Bei dieser Veranstaltung stand der Obstbaumschnitt auf dem Plan. Dazu hatte Werner Dommusch Zweige unterschiedlicher Größe und Stärke mitgebracht, an denen er für alle anschaulich das richtige Herangehen erläuterte.

Jeden Schnitt mit seiner Gartenschere kommentierte Werner Dommusch. Er sparte auch nicht mit seinem Hintergrundwissen, warum, wann und welche Aktion zu welchem Zeitpunkt die richtige ist. Fragen kamen dabei durch die Anwesenden zwangsläufig und wurden vom Fachmann stets erschöpfend beantwortet.

Auch bei diesem Stammtisch-Treffen von Kleingärtnern am 23. November 2017 habe ich wieder etwas dazugelernt und freue mich bereits auf die Stammtische 2018.

Christina Hampel
Fachberaterin VdKG
„Am Kärrnerweg“

Anmerkung der Redaktion: Die aktuellen Termine finden Sie immer auf Seite 12.

Ob Laube, Baum und Gartenbeet – für einen Anruf ist es nie zu spät



... Ihr Dienstleister

Kai Mahner

04567 Kitzscher
 OT Hainichen
 Alte Schmiede 12

0174 – 71 21 488
 034 347 – 50 789
 034 347 – 81 613 (FAX)

km-ihr-dienstleister@gmx.de

Landeswettbewerb „Kleine Gärten – Bunte Vielfalt“ ausgewertet

Für die Mitgliedsvereine der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände gab es in Dresden keinen Siegeslorbeer, denn diesmal hatten andere Teilnehmer das Rennen gemacht.

Unter dem Motto „Kleine Gärten – Bunte Vielfalt“ stand der Landeswettbewerb „Gärten in der Stadt – Teil Kleingärten“, der am 29. November 2017 in Dresden ausgewertet wurde. Thomas Schmidt, Sächsischer Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, übergab die Urkunden an die Preisträger

und Teilnehmer. „Die Ergebnisse des Wettbewerbs zeigen sehr eindrucksvoll, dass die teilnehmenden sächsischen Kleingärtner und Kleingärtnerinnen dem Motto gerecht werden“, sagte der Minister bei der Preisverteilung.

Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und der Landesverband Sachsen der Kleingärtner (LSK) hatten den Wettbewerb gemeinsam ausgeschrieben. Er dient der Förderung des Kleingartenwesens als integraler Bestandteil einer städtebaulichen Entwicklung.

Insgesamt haben sich 22 sächsische KGV an dem Wettbewerb beteiligt, darunter auch die KGV „Seilbahn“ und „Waldluft“ aus Leip-

zig sowie „Einigkeit“ aus Taucha. Damit hatte die Jury unter Leitung von Peter Paschke, Präsident des LSK, ganz schön zu tun, um Sieger und Platzierte auszuwählen. Alle 22 Anlagen wurden besucht, bewertet und eingeordnet.

Am wirkungsvollsten konnte der KGV „Flora I“ aus Dresden überzeugen und kam auf den 1. Platz. Seine erstklassige Fachberatung und sehr hohe gärtnerische Qualität in der gesamten Anlage waren ausschlaggebende Fakten.

Den 2. Platz belegte der KGV „Eilenburger Straße“ aus Torgau. Einordnung in das Wohngebiet, sehr vielseitiges Vereinsleben, Einbeziehung der Kinder und Zusammenleben mit ausländischen Mitbürgern sowie hohe Artenvielfalt waren hier ausschlaggebend.

Der KGV „Sonnige Höhe“ aus Chemnitz kam auf den 3. Platz. Eine gute räumliche, architektonische und soziale Einbindung in das Wohngebiet sowie Projekte des Vereins zum Naturschutz und zur Förderung der Artenvielfalt brachten viele Punkte.

Sonderpreise für besondere kleingärtnerische Leistungen in Teilbereichen bekamen die Vereine „Am Sportplatz“ (Delitzsch), „Waldfrieden“ (Annaberg-Buchholz) und „Am Tummelsbach“ (Dresden). Alle anderen Vereinen erhielten eine Teilnehmerurkunde.

-r

Der Kreisverband Leipzig gratuliert

Wir gratulieren in den Kleingärtnervereinen

Am Finkenweg Horst Lehmann und Martin Wendrich zum 84., **Am Käernerweg** Siegfried Ferl z. 86., **Am Kanaldreieck** Horst Domachowski zum 81. und Karin Obermeier zum 75., **Gemeinnutz Engelsdorf** Friedrich Schwarz zum 85., **Stünzer Höhe** Jochen Beyer zum 80., Wolfgang Stiebernitz und Dr. Hans Podszuweit z. 70., **Südstern Markkleeberg** Karl-Heinz Weller zum 80. Nachträgliche Glückwünsche senden wir in den KGV **Miltitz am See** an Dr. Günther Arndt zum 80. Ihr Verein bzw. Ihr Geburtstag fehlt in dieser Zusammenstellung? Dann melden Sie die Geburtstagskinder Ihres KGV am besten für ein halbes Jahr im Voraus an die Geschäftsstelle des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Foto: [angelaconscious_pixelio.de](http://angelaconscious.pixelio.de)

Wichtige Termine des Kreisverbandes Leipzig

- 11.1., 9 Uhr: Rechtsberatung für die Mitgliedsvereine
- 13.1., 9 Uhr: Stammtischgespräch zum Thema Pachtvertrag
- 23.1.: Schulungsseminar „Neudorf“ mit gesonderter Einladung
- 25.1.: Schulungsseminar „Scotts Celaflor“ mit gesonderter Einladung
- 26.1., 9 Uhr: Erweiterte Vorstandssitzung
- 3.2., 9 Uhr: Sprechtag/Stammtischgespräch zum Thema Ordnungen im Verein
- 10.-18.2.: Messe „Haus-Garten-Freizeit“
- 14.2., 16 Uhr: Sitzung Kleingartenbeirat der Stadt Leipzig
- 22.2., 9 Uhr: Erweiterte Vorstandssitzung
- Jeden Dienstag findet in der Zeit von 13 bis 18 Uhr die Sprechstunde des Kreisverbandes in der Geschäftsstelle ohne Terminabstimmung statt.
- Die monatlichen Stammtischgespräche finden in der Geschäftsstelle statt.
- Terminänderungen und weitere Veranstaltungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de bekanntgegeben.





„Gold“ für langjährigen Schatzmeister

Zur jährlichen Mitgliederversammlung unseres KGV „Naturheilverein Leipzig III“ begrüßten wir herzlich den 2. Vorsitzenden des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK), Michael Schlachter. Und das in einer besonderen Mission.

Er zeichnete unseren langjährigen Schatzmeister Günter Reißig mit der „Ehrennadel des SLK in

Gold“ aus. Sichtlich überrascht und gerührt nahm unser „Finanzgewaltiger“ die Würdigung seiner ehrenamtlichen Tätigkeit, die er seit 1984 ausübt, am 18. November 2017 entgegen.

Henry Eisert
Vorsitzender
KGV „Naturheilverein Leipzig III“
(Foto: Verein)

Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Dieter Kunze

1. Vorsitzender des KGV „Dr. Karl Förster“ e.V., zum 67.,

Ines Pfützner

1. Vorsitzende des KGV „Graßdorfer Höhe“ e.V., zum 62.,

Michael Ruschel

1. Vorsitzender des KGV „Kotschbar“ e.V., zum 56.,

Gottfried Pastor

1. Vorsitzender des KGV „An der Ziegelei 1933“ e.V., zum 48.,

Heiko Klöpfel

1. Vorsitzende des KGV „Sommerlust“ e.V., zum 47., und

Lars Blumentritt

1. Vorsitzender des KGV „Zur Bahn - Miltitz“ e.V., zum 29.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Der Buchtipp

Winterzeit ist Baumschnittzeit. Wer immer schon wissen wollte, wie das geht (und noch keine Gelegenheit hatte, seinen Fachberater zu fragen), schafft mit



„**Garden Cut – Gartenpflanzen richtig schneiden**“ den Einstieg. Andreas Modery nimmt Anfänger an die Hand und führt sie Schnitt für Schnitt zum Erfolg. Dabei beschränkt er sich nicht „nur“ auf die Kunst des Baumschnitts, sondern bezieht Ziersträucher und Stauden mit ein. Die Technik wird verständlich erklärt, zahlreiche Fotos und Zeichnungen lassen keine Fragen offen. Das Buch liest sich sehr unterhaltsam und ist für Anfänger eine gute Wahl.

Cadmos VI. 2017, 80 S., Broschur, 17 cm x 24 cm, ISBN 978-3840482519, 14,95 EUR

Zu hoch hinaus?

Klar, so ein Baumhaus für die Kinder bzw. Enkel ist eine tolle Sache. Und klar, Hochwasserschutz auch, das weiß der besorgte Kleingärtner spätestens seit 2013. Und wenn er schlaue ist und das eine mit dem anderen verbinden will, dann kann dabei ein etwas anderes Baumhaus herauskommen. So geschehen im KGV „Stahmeln Süd“, wo ein Redaktionsmitarbeiter dieses Baumhaus im Bild festhielt. Oder sollte es ein Wachturm sein? Allerdings sind Zweifel angebracht, ob dieses Bauwerk von Vorstand und Verband genehmigt wurde. Nach Redaktionsschluss wurde im Verein laut über den angeordneten Rückbau geredet ...

-ad



Schulungen für Vereinsvorstände 2018

Begrenzte Platzkapazität, bitte unbedingt anmelden!

- **Die steuerliche Gemeinnützigkeit**
Wann: 9.1., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Schatzmeister/Kassierer der KGV
Wer: Steuerberater
- **Neuerungen in der KGV-Software des Landesverbandes**
Wann: 13.3., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände
Wer: Lothar Fritsch, Vizepräsident des LSK
- **Rechtssichere Abmahnung und Kündigung**
Wann: 10.4., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände
Wer: RA Dieck, Vertragsrechtsanwalt des SLK
- **Asbest, Dachpappe & Co. – Abfall im Kleingarten**
Wann: 8.5., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände
Wer: Robby Müller, Vorsitzender des SLK
- **Grundlagen und Inhalte der Zusammenarbeit mit dem SLK**
Wann: 12.6., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für neugewählte Vereinsvorstände, auf Einladung
Wer: Michael Schlachter, 2. Vorsitzender des SLK
- **Wesentliche Inhalte eines Protokolls/Erstellen – aber richtig**
Wann: 14.8., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Schriftführer
Wer: Manfred Hielscher, Schriftführer des SLK
- **Vorstand u. Wertermittlung; Baulichkeiten bei Pächterwechsel**
Wann: 11.9., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände
Wer: Robby Müller, Vorsitzender des SLK, und Karsten Kleine, Leiter der AG Wertermittlung
- **Finanzen – Rechnungsstellung im Verein**
Wann: 9.10., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Schatzmeister/Kassierer
Wer: Martina Dilbner, Schatzmeisterin des SLK
- **Kleingärtn. Gemeinnützigkeit – Schwerpunkte der Prüfung**
Wann: 13.11., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände
Wer: Karin Haberkern, Fachbereichsleiterin FB Gärten beim Amt für Stadtgrün und Gewässer

Termine für interessierte Kleingärtner und Fachberater

10. bis 18.2.: Messe „Haus-Garten-Freizeit“, der Stand der Leipziger Kleingärtnerverbände befindet sich im Zentrum von Halle 1.
- 14.04.: Frühjahrsputz der Leipziger Kleingärtner
19.04.: Bowling-Cup der Kleingärtner
21.04.: Frühjahrsputz der Leipziger Kleingärtner
5./6.5.: Leipziger Pflanzenmarkt im Bot. Garten
02.06.: Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen, Start und Ziel im KGV „Seilbahn“ e.V.
23.06.: 27. Tag des Gartens im KGV „Priessnitz-Morgenröte“ e.V.
30.08.: Fahrt zum Bot. Garten Berlin (Anmeldung)
15./16.9.: Leipziger Pflanzenmarkt im Bot. Garten
21. bis 30.9.: Leipziger Markttag

Gartenfachberaterstammtische

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Straße 91-93, 04157 Leipzig)

- 07.02., 17.00 Uhr: Pflanzenschutz
- 07.03., 16.30 Uhr: Baumschnitt praktisch
- 04.04., 17.00 Uhr: Veränderungen im Kleingarten
- Ende Mai: Sommerriss praktisch
- 05.09., 17.00 Uhr: Nützlinge im Kleingarten
- 10.10., 17.00 Uhr: Hecken im Kleingarten
- 07.11., 17.00 Uhr: Erfahrungsaustausch

Stammtisch Nordost

Leitung: Werner Domsch

Veranstaltungsort: Bürgerhaus Schönefeld (Ossietzkystraße 22, 04347 Leipzig)

- 08.02., 17.00 Uhr: Gräser im Kleingarten
- 08.03., 17.00 Uhr: Allestöter Glyphosat
- 12.04., 17.00 Uhr: Kompostverwertung
- 03.05., 17.00 Uhr: Die Hornissen
- 13.09., 17.00 Uhr: Pflaumenanbau im Kleingarten
- 11.10., 17.00 Uhr: Bekämpfung von Wühlmäusen
- 22.11., 17.00 Uhr: Farne im Kleingarten

Stammtisch Süd

Leitung: Erik Behrens

Veranstaltungsort: KGV „Erholung“ (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 02.03., 17.00 Uhr: Das Gartenjahr beginnt
- 06.04., 17.00 Uhr: Naturnah Gärtnern – eine Definition
- 04.05., 17.00 Uhr: Hochbeet, Hügelbeet, Kräuterbeet (mit Olaf Weidling)
- 01.06., 17.00 Uhr: Pflanzengesundheit, Pflanzenstärkung (mit Jörg Pieper)
- 06.07., 17.00 Uhr: Rechte u. Pflichten lt. Pachtvertrag, KGO u. BKleingG, Vorbildwirkung der Fachberater u. Vorstände
- 03.08.: Exkursion, bitte akt. Hinweise beachten.
- 07.09., 17.00 Uhr: Umgang mit Wasserressourcen im Kleingarten (mit G. Schnabel)
- 05.10., 17.00 Uhr: Die Saison neigt sich dem Ende zu – Erfahrungen für die Zukunft

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'l“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33 in 04229 Leipzig)

- 01.03., 18.00 Uhr: Integrierter Pflanzenschutz – was ist das?
- 05.04., 18.00 Uhr: Aktivierung d. Bodenorganismen
- 03.05., 18.00 Uhr: Schädlinge im Obst- und Gemüseanbau
- 01.02., 18.00 Uhr: Saat- und Pflanzgut, Neuheiten
- 07.06., 18.00 Uhr: Aufgaben des Fachberaters im Kleingärtnerverein
- 05.07., 18.00 Uhr: Sortenvielfalt im Obstanbau
- 02.08.: Gartenbegehung, bitte akt. Infos beachten

Terminübersicht des Stadtverbandes 2018

- 06.09., 18.00 Uhr: Gegoogelt und in Fachzeitschriften geblättert
- 04.10., 18.00 Uhr: Verführungskünste der Pflanzen
- 01.11., 18.00 Uhr: Stammtischgespräch zu aktuellen Problemen, Themenplan 2019
- 06.12., 18.00 Uhr: Jahresabschluss, Auswertung des Gartenjahres, Ausblick aufs kommende Jahr

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich;

Veranstaltungsort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ (Friesenstraße 17 in 04177 Leipzig)

- 05.03., 17.00 Uhr: Praktischer Baumschnitt
- 09.04., 18.00 Uhr: Aufgaben des Fachberaters im Kleingärtnerverein
- 07.05., 18.00 Uhr: Ziergehölze im Kleingarten – welche sind zulässig?
- 04.06., 17.00 Uhr: Begehung einer Kleingartenanlage; bitte aktuelle Infos beachten.
- 03.09., 18.00 Uhr: Bodenpflege durch Gründüngung
- 01.10., 18.00 Uhr: Frühblüher
- 05.11., 18.00 Uhr: Abschluss des Gartenjahres und Planung für 2019

Fachvorträge der Garten-Fach-Kommission in der Vogelschutzlehrstätte für Fachberater und interessierte Kleingärtner

Wann: 15.5., 17 Uhr

Was: Kompostieren im Kleingarten

Wer: Peter Springer und Gerhard Friedrich

Wann: 14.8., 17 Uhr

Was: Gesundes und schmackhaftes Gemüse aus dem Kleingarten

Wer: Rainer Proksch

Schulungsangebote des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner (LSK) für Fachberater

- **Gartenfachberaterstag** für Fachberater der Mitgliedsvereine am 23.6. in Leipzig; Einladung erfolgt über die Mitgliedsvereine des LSK
- **Zwei-Tages-Lehrgänge** in der Gartenakademie Pillnitz; Teilnahme nur auf Anmeldung über den LSK, es wird eine Kostenbeteiligung von 20 Euro pro Teilnehmer erhoben.

09./10.03.: Obstbau im Kleingarten

13./14.04.: Ökologie im Kleingarten

09./10.11.: Pflanzenschutz im Kleingarten

Veranstaltungen der Gartenakademie Pillnitz

- 03.02., 9 - 12 Uhr: Anbau von Reben und Aktinien (Kiwi) im Garten
- 24.02., 9 - 12 Uhr: Stauden im Haus- und Kleingarten – richtig verwenden und pflegen
- 26.05., 9 - 12 Uhr: Konzepte für Bepflanzungen zur Förderung von Bienen und Hummeln im Garten
- 09.06., 9 - 12 Uhr: Biotopenentwicklung im Garten und Kleingarten

- 16.06., 9 - 12 Uhr: Blüten- und Fruchtbildung bei verschiedenen Gemüsearten
- 07.09., 9 - 15 Uhr: Pillnitzer Rosentag
- 08.09., 9 - 12 Uhr: Pflanzung von Obstgehölzen
- 06.10., 9 - 17 Uhr: Pillnitzer Apfeltag
- 27.10., 9 - 12 Uhr: Teiche im Garten richtig bauen und bepflanzen

Alle Veranstaltungen finden in der Fachschule für Agrartechnik statt (Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden-Pillnitz).

Die Anmeldung erfolgt über den SLK!

Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände

- jeweils 14 - 17 Uhr: 25.01., 22.02., 15.03., 19.04., 17.05., 21.06., 19.07., 16.08., 20.09., 18.10. und 15.11.

Sprechstunde der Schlichtergruppe

- jeweils 14 - 16 Uhr: 01.02., 01.03., 05.04., 03.05., 07.06., 05.07., 02.08., 06.09., 04.10., 01.11. und 06.12.

Sprechzeiten der Gartenfachberater

- Werner Dommsch (jeweils 9 bis 11.30 Uhr) 16.01., 20.2., 20.3., 17.4., 15.5., 19.6., 17.7., 28.8., 18.09., 16.10., 20.11. und 18.12.
- Olaf Weidling (jeweils 9.30 bis 11 Uhr) 01.02., 01.03., 05.04., 03.05., 07.06., 05.07., 02.08., 06.09., 04.10., 08.11. und 06.12.

Sprechzeit der AG Traditionspflege

- Terminvereinbarung unter (0341) 4772753

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag nach vorheriger Vereinbarung **ausschließlich** für Vereinsvorstände.

- Di. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr



Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärrnerweg“, Kärrnerweg 12a, 04299 Leipzig.

Bis Mitte April geschlossen; danach Oktober sonntags (außer Feiertage) von 9 - 12 Uhr geöffnet, wochentags und Gruppen nach telefonischer Vereinbarung unter (0341) 4772753.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di - Do 10 bis 16 Uhr, Führungen nach telefonischer Anmeldung unter der Rufnummer (0341) 2111194.

Generali Versicherung

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst: Janice Skulme, Tel. (0341) 212094963; Mo, Di, Mi 9-15, Do 9-13.30 Uhr
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 9 bis 15.30, Di. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 14.30 Uhr

In dieser Rubrik veröffentlicht unser Mitteilungsblatt besondere Funde, die die Redaktion in Leipziger Kleingartenanlagen gemacht hat.

Einen ausgesprochen ungewöhnlichen Zaun dokumentierte Stadtverbandsmitarbeiter Lothar Kurth bei einer schon etwas zurückliegenden Begehung in der Anlage eines Leipziger Kleingärtnervereins. Ein Gartenfreund nutzte dort eine durchaus sehenswerte Ski-Sammlung als Einfriedung zum Weg hin. Die Palette der angeschraubten „Bretter“ reichte von arg verschlissenen Uratlatten über eine ganze Galerie Germina-Ski bis zu neueren Modellen.

Doch auch wenn die Bindungen entfernt wurden, ist dieser farbenfrohe Zaun aus rechtlicher Sicht mehr als fragwürdig. Zum einen finden sich in der gültigen Kleingartenordnung des Stadtverbandes klare Vorgaben für den Bau von Zäunen, zum anderen ragen die gebogenen Spitzen der Zauns-„Latten“ in den öffentlichen Bereich des Weges hinein, sodass hier (ab-



Vogelfachmann Peter Schädlich sträubte sich bei diesem Anblick fast das Gefieder. Foto: SLK

gesehen von der Inanspruchnahme des Weges) Verletzungsgefahr besteht.

Ein Blick über den Ski-Zaun lässt

weitere Verstöße erahnen, denn dort lugt ein Nadelgehölz hervor, das in einem Wald gehört, nicht jedoch in einen Kleingarten. -ad

Trommelholz-Senioren auf Entdeckertour im Erzgebirge

Wieder einmal war es so weit: Am Freitag vor dem 2. Advent trafen sich unsere Senioren 7.30 Uhr am Wahrener Viadukt zur traditionellen Seniorenfahrt. Ziel 2017: Das wunderschöne Erzgebirge.

Nach einem Begrüßungsgetränk ging es in Richtung Cranzahl. Der hübsche Ort befindet sich im Seh-

matal in Sichtweite zum höchsten sächsischen Gipfel. Fast in jedem Fenster sah man Schwibbögen, Raachermannl, Nussknacker & Co. Diese sollten wir abends zur Lichtelfahrt in voller Pracht erleben.

In Cranzahl besuchten wir das „1. Räucher mann-Museum“ und die Schauwerkstatt zur Herstellung

von Räucherkerzen. Danach hieß es weiter nach Bärenstein. Während der Fahrt klarte es auf, der Fichtelberg und sein Bruder, der Keilberg, rückten mit der verschneiten Landschaft ins Blickfeld. Nach dem Mittagessen ging es zurück nach Cranzahl.

Wir bestiegen die beiden für uns reservierten Waggons und pünktlich setzte sich die mit Dampflok betriebene Fichtelbergbahn nach der höchstgelegenen Stadt Deutschlands (914 m) in Bewegung.

Auf dem kleinen Weihnachtsmarkt Oberwiesenthals und in den Läden stöberten wir nach Souvenirs aus dem Erzgebirge. Nach zwei Stunden Höhenluft ging es zurück zum Bahnhof, wo unser Bus wartete.

Ein wunderbarer Ausflug, so konstatierten die „Trommelholzer“, und bedankten sich beim Veranstalter und den Organisatoren im Verein. Die Senioren des „Trommelholz“ freuen sich schon auf das noch unbekanntes Ziel im nächsten Jahr.

Vorstand KGV „Trommelholz“

Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreunden

Bernd-Udo Kellner,

1. Vorsitzender des KGV „Mariengrund“ e.V.
zum 75. Geburtstag,

Michael Löffler,

1. Vorsitzender des KGV „Morgensonne“ e.V.
zum 65. Geburtstag, und

Henry Barheine,

1. Vorsitzender des KGV „Südvorstadt“ e.V.,
zum 65. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

**Vorstand und Mitglieder der KGV „Mariengrund“ e.V.,
„Morgensonne“ e.V. und „Südvorstadt“ e.V. sowie
der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.**



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag



Wir gratulieren in den Kleingärtnervereinen
Alt-Probsteida: Elionor Thiel zum 82., Roswita Weber und Ralf Stübs zum 60. **Alt-Schönefeld:** Fritz Pfund z. 82., Jutta Schmidt zum 65., Irmtraud Dasbach zum 60. **Am Birkenwäldchen:** Lothar Reußner zum 75. **Am Rietzschkestrand 1932:** Horst Wittig zum 84., Hella Linstädt zum 75., Andrea Handschuh und Peter Klein zum 60. **Am Schillerhain:** Detlev Naumann z. 65., Marcus Schönherr zum 60. **Am Wetterschacht 1936:** Werner Dehler z. 84., Horst Schmidt zum 81. **An der Albrechtshainer Straße:** Frank Müller zum 75. **An der großen Eiche:** Renate Pfaff, Lothar Morgenstern u. Hans-Günter Zielke zum 82., Peter Glomb zum 70., Angelika Jung zum 65. **Auf dem Berg:** Elvira Müller zum 70. **Brandts Aue:** Manfred Rübner z. 84., Eva Adler z. 81., Monika Sieber-Sudan zum 75., Annelies Baumann z. 70. **Buren:** Wolfgang Hille z. 75., Klaus Schmiedel zum 65. **Dahlie:** Christine Heinze zum 70., Christina Dähnert-Drazek zum 60. **Denkmalsblick:** Eleonore Franz zum 84., Joachim Balzer zum 81., Werner Kopp zum 80., Reina Rath u. Jörg Sachse zum 75. **Dr. Schreiber:** Ursula Schunke zum 75., Edda Berger zum 70., Marion Hotze zum 60. **Erholung:** Dr. Annelies Schulze u. Fritz Orbeck zum 88., Ruth Martin u. Wolfgang Hempel zum 87., Gunther Haase zum 84., Margot Patzig z. 82., Jürgen Göbel zum 75. **Fortschritt:** Ingeborg Rösner zum 84., Christel Franke, Antje Hochleitner, Margitta Janssen u. Hans Sureck zum 75., W.-Christian Maeles zum 70., Stephan Stachura zum 65. **Freundschaft:** Gerhard Hiller zum 82., Ursula Pfuhand zum 60. **Frohe Stunde:** Dieter Täubert zum 81. **Froschburg:** Inge Gierlich zum 80., Herms Keil zum 70. **Gartenfreunde Löbnig-Döllitz 1899:** Lydia Stoye z. 88., Gudrun Lohsack zum 82., Herta Marien zum 80., Werner Richter u. Gerhard Rudolf zum 75., Steffi Paeslack, Rainer Hartmann u. Peter Kandler z. 65. **Gartenfreunde Südost:** Manfred Krien zum 88., Ruth Balthasar zum 86., Heinz Winkler zum 84., Hans-Joachim Schnabel zum 83., Jürgen Weyrauch zum 82., Renate Geßner u. Eberhard Rausch zum 81., Christa Kluger u. Renate Nestler zum 80., Uta Taubert zum 75. **Germanus:** Anita Sparfeld zum 80., Ute Wolf zum 60. **Goldene Höhe:** Dieter Mätzold z. 81., Tetjana Ballaga zum 65. **Heimatscholle 1893:** Dieter Freitag zum 80. **Hoffnung West 1926:** Peter Donner z. 81. **Immerglück:** Hans-Jürgen Thielemann z. 60. **Johannistal 1832:** Marianne Hoffmann zum 92., Richard Schlachter z. 82., Gerlinde Baumbach z. 81. **Kastanienallee:** Margarita Andriss z. 70. **Landfrieden:** Arnim Jauck zum 70. **Leipzig-Eutritzsch An der Thaerstraße:** Josef Watzin zum 88., Günter Köhler z. 84., Ursula Götting zum 82., Horst Rähler u. Werner Resties z. 80., Alexandria Schwenke u. Manfred Wirth z. 70., Lutz Geyer, Udo Wagner u. Ali Zulfiqar z. 60. **Leipzig-Sellerhausen:** Almuth Flämig zum 65. **Leipzig-Stünz:** Ursula Beyer zum 82., Kriemhild Luba u. Rolf Nestler z. 81., Monika

Klenoczki zum 65., Rene Rakow zum 60. **Leipzig-West:** Herbert Knospe zum 82., Monika Birke . 75. **Leutzscher Aue:** Hans-Achim Thiede zum 83., Dr. Wolfgang Krause z. 80., Rosemarie Phillip u. Lutz Nyklicek zum 60. **Mariengrund:** Gertraud Pretzsch zum 82. **Marienhöhe:** Helga Straube zum 89. **Naturheilkunde Gohlis:** Franz Moritz zum 88., Doris Seidel z. 86., Friedrich Hake z. 85., Gerhard Niezel z. 84., Helmut Czychi z. 83., Heinz Tauhardt z. 82., Dieter Siehoff z. 75., Gabriele Blättermann, Dieter Heyne u. Horst Thierbach z. 70., Barbara Dietrich, Ute Müller u. Marianne Steinmüller z. 65., Veronika Weber, Ralf Hirsemann u. Andreas Kloß zum 60. **Naturheilverein III:** Herbert Rennert z. 82., Petra Bergmann, Ramona Eisert u. Angelika Littmann z. 60. **Neu-Brasilien:** Ursula Weiser z. 70. **Neues Leben:** Rolf Lämmerhirt z. 86., Christine Horlbeck, Rolf Gemmel u. Kurt Kessing z. 81. **Neu-Lindenau:** Bernd Heyne z. 75., Silvia Haubold z. 65., Clemens Bahndorf z. 60. **Nordstern:** Waltraud Juraschek u. Eric Rinker z. 83., Harry Handrischick zum 81., Horst Lehmann z. 75., Uta-Conchita Baasner



Foto: birgitHipselio

u. Birgit Branski z. 60. **Ostende:** Herbert Binder z. 88., Helmut Gewandt z. 85., Günther May z. 82., Klaus Dittmar zum 81., Dieter Albrecht u. Hans Prause z. 80., Bernd Liebegott z. 60. **Osthöhe:** Peter Uhlemann z. 81., Fritz Sachs zum 75. **Phönix 1894:** Herbert Knieling z. 82., Helga Jentzsch z. 80., Gudrun Nopens u. Klaus-Dieter Schmidt z. 60.

Priessnitz-Morgenröte: Eva Winkler z. 85., Siegfried Kösten z. 83., Marie Gerhard, Bernd Elias z. 75., Peter Meißner zum 60. **Probsteida:** Horst Jeromin z. 83., Gustav Peter z. 81., Friedrich Frenzel z. 80., Karin Bott-Mocék z. 75. Angela Hörich z. 65. **Quecke:** Gerhard Füger z. 65., Ilona Boldt zum 60. **Reichsbahn Connewitz:** Fritz Rehse z. 83. **Reichsbahn Engelsdorf/Paunsdorf:** Gertrud Hermann z. 82., Ronald Rösch z. 75., Martina Hotzelmann z. 60. **Rosenaue:** Ramona Rasch u. Frank Schwarzer zum 60. **Russenstraße:** Günter Doberenz z. 80., Siegrid Daßler u. Roswitha Stübner zum 75. **Schönauer Lachen:** Bernd Günther u. Jürgen Nitzsche zum 65. **Seilbahn:** Franz Köhler zum 86., Irmtraut Röhring zum 82., Ilse Fischer zum 81., Dr. Konrad Klemm zum 80. **Siegmund:** Marianne Erhard zum 81., Edda Rudolph u. Jürgen Benndorf zum 75., Wolfgang Schumann zum 70., Bernd Starke zum 65. **Sommerheim:** Erwin Paplowski zum 89., Siegfried Leopold zum 87., Helga Genth u. Anita Richter zum 81., Uwe Schönfeld zum 60. **Sonnenglück:** Lothar Esche u. Bernd Gerstmann zum 81., Gerhard Plaul zum 80. **Theklaer Höhe:** Georg Steigert zum 80., Marita Kühne u. Barbara Lenke zum 75. **Trommelholz:** Dietrich Zöfeld z. 83., Matthias Kienzler z. 60. **Verein für naturgemäße Gesundheitspflege (Nat'1):** Brigitte Scholz u. Ursula Schönherr zum 84., Karl-Heinz Erdmenger und Werner Walter zum 75. **Volkshain Anger:** Barbara Schumann z. 70., Petra Ramm zum 65. **Volkshain Stünz:** Jürgen Zychla zum 65. **Wahren 1901:** Elfriede Roß zum 89. **Waldessaum:** Wolfgang Petzold zum 81., Renate Franke u. Annelies Mahler zum 80. **Waldfrieden:** Hans Nachreiner z. 80. **Westgöhliser Gartenkolonie 1921:** Klaus Selbmann zum 80. **Wettinbrücke:** Erika Wiora zum 75., Martina Daroczi zum 65., Jürgen Schmidt u. Lutz Schmidt zum 60. **Zum Hasen:** Margot Schröder zum 90., Josef Eichner zum 82., Thea Dinjusz zum 80., Ingrid Einbrodt zum 75.

Kinder Party Spaß

Aktionen für kleine Gäste:

- Ballonmodellage, Kinderschminken, Clowns, Hüpfburg
- Zaubrerhafte Kindershows mit tollen Kulissen zu verschiedenen Themen
- komplette Tagesaktionen
- Mitmach-Kinderprogramme

www.Kinder-Partyspass.de
 Telefon 034205 / 831 880
 0177 / 24 97 457
 Sylke und Michael Schreiber GBR

Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (1)

Nachdem wir in 14 Ausgaben die Herkunft von Vereinsnamen untersucht haben, folgen nun in loser Folge interessante Episoden zum Werdegang ausgewählter Vereine.

Heute geht es um den **KGV „Naturheilkunde Gohlis“ e.V.** Er ist im Möckernschen Weg 1, 04158 Leipzig, ansässig, wurde 1887 gegründet und hat ca. 560 Parzellen.

Auf der Grundlage der von den Naturheilkundigen V. Prießnitz und S. Kneipp vorgegebenen Lebensrichtlinien von Kaltwasserbehandlungen im Zusammenhang mit Sonnenbad und frischer Luft entwickelte sich der „Naturheilverein zu Gohlis bei Leipzig“ im Jahr 1887. Es begann damit, dass die Mitglieder Naturheilkundler zu Vorträgen über gesunde Lebensweise einluden, Wanderungen unternahmen und für Kinderfeste Spielplätze mieteten. Als spätere Standorte wählte man die sogenannte „Steppe“ im Flurbereich Wiederitzsch/Gohlis/Möckern. Um 1892 änderte sich die Schreibweise des Vereins in „Verein für Naturheilkunde zu Leipzig Gohlis“.

Steigende Mitgliederzahlen und zunehmende Not verlangten eine Erweiterung des Grundstückes und das Errichten von Familiengärten. Zum 22jährigen Bestehen (1909) beantragte der Vereins-Geschäftsführer beim Rat der Stadt einen Kredit zur „flächenmäßigen Erweiterung



Ein Blick vom Eingang her in die Anlage des KGV „Naturheilkunde Gohlis“ e.V. Foto: SLK

des Vereins zu einem Licht-, Luft- und Sonnenbad mit großem Kinderspielplatz und daran anschließender Schrebergartenkolonie“.

Die Erweiterung der Vereinsleistungen dokumentierte sich ab dem Jahr 1912 im Vereinsnamen „Verein für Naturheilkunde, Schrebergärten und Luftbadeanlagen“ e.V. zu Leipzig-Gohlis. Eine Verbesserung der Ausstattung ergab sich noch mit der Entstehung des Vereinshauses im Jahr 1924.

Die Mitgliederversammlung vom 30. November 1933 beschloss den neuen Vereinsnamen Kleingärtner-

verein „Naturheilkunde“ Leipzig-Gohlis.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Stadtgruppe des Reichsbundes der Kleingärtner aufgelöst und die Kleingartenanlage dem Kleingartenamt zugeordnet. Ab 1946 hieß der Verein „Kleingartengruppe Naturheilkunde“ Leipzig-Gohlis. Mit der Gründung der DDR 1949 erhielt der Verein den Namen „Kleingartengruppe Naturheilkunde Leipzig-Gohlis in der Kleingartenhilfe im FDGB Ortsvereinigung 8“.

Die nächste Namenänderung gab es 1956, sie führte hin zur „Kleingartengruppe Naturheilkunde Gohlis im Kreisverband des Leipziger KSK“. Der kreisgeleitete VKSK wurde 1961 in den zentralgeleiteten VKSK umgestaltet und der Vereinsname änderte sich in „Kleingartengruppe Naturheilkunde Gohlis im VKSK“. Im Jahr 1990 trat der Verein dem „Stadtverband Leipzig der Kleingärtner“ bei und nennt sich seit 1991 „Kleingärtnerverein Naturheilkunde Gohlis“.

Die Anlage umfasst ca. 14 ha. Sie ist mit der Straßenbahnlinie 4 zu erreichen (Endstelle Landsberger Straße).

-r

Quelle: Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten, Umwelt Consult e.V.

Völlig unfassbar für uns alle

Wir trauern um

Achim Quellmalz,

den langjährigen Vorsitzenden des Kleingärtnervereins „Mariental“ e.V., der am 8. Dezember 2017 nach langer und schwerer Krankheit im Alter von 76 Jahren verstorben ist.

In tiefer Trauer und Betroffenheit fühlen wir mit seinen Angehörigen. Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins „Mariental“ e.V. und des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

■ Über den Gartenzaun gefragt

Unter diesem Titel berät **Garten-Olaf** zu gartenfachlichen Problemen. Sie haben eine Frage? Dann einfach an den Stadtverband schicken; bitte Kontaktdaten nicht vergessen.

Hallo, hier ist der „Garten-Olaf“, und wünscht erst einmal allen Lesern, Gartenfreundinnen und Gartenfreunden ein friedliches Jahr 2018, Gesundheit und vorzeigbare Ernterfolge.

In der Dezember-Ausgabe hatte ich Ihnen zum Thema „Mit dem Garten alt werden“ einige Tipps zur Gestaltung Ihrer Parzelle versprochen. Im Idealfall denkt man bereits bei der Übernahme eines Gartens daran, unter welchen Bedingungen man ihn im Alter nutzen möchte. In jungen Jahren blendet man z.B. das Problem der Barrierefreiheit völlig aus. Später wird schon eine einzelne Stufe zur Stolperfalle.

Vor (!) Abschluss des Pachtvertrages sollte man sich bewusst sein, dass ein Kleingarten im Sinne des Bundeskleingartengesetzes kleingärtnerisch zu bewirtschaften ist, d.h. es ist mind. ein Drittel der Gartenfläche mit Obst und Gemüse zu bebauen. Die aktuelle Kleingartenordnung des SLK hilft weiter.

Hohe und überalterte Obstbäume, alle Ziergehölze, die mehr als 2,50 m groß werden, sowie Park- und Waldbäume müssen bei Übernahme der Parzelle entfernt werden (u.a. Koniferen, Thujen, Scheinzypressen, Kiefern, Fichten, Tannen).

Muss der Zaun zum Weg erneuert werden, sollte in Abstimmung mit dem Vorstand ein in der Anlage übliches, leicht zu pflegendes Material gewählt werden. Zwischen den Parzellen muss nicht unbedingt eine Abgrenzung errichtet werden.

Benötigt man einen Bereich für den Nachwuchs, sollte dieser so gestaltet sein, dass die Fläche später leicht wieder anderweitig genutzt werden kann.

Möchte man einen Steingarten anlegen, ist daran zu denken, dass Aufschüttungen spätestens bei Abgabe der Parzelle auf Verlangen des Vorstandes zu beseitigen sind.

Häufiger soll ein über Jahre genutzter Garten umgestaltet werden, weil die körperliche Arbeit immer schwerer fällt.

Tipps für die Neugestaltung:

1. Baulichkeiten, Anlagen, Wege und Nutzungen (Obst, Gemüse, Rasen, Ziergehölze, Zierbepflanzungen) maßstabsgerecht in einen Lageplan eintragen.

2. Wünsche auflisten, die der Nutzung im Alter entgegenkommen.

3. Abgleich: Was soll erhalten bleiben und was soll/muss weichen? Dabei ist besonderes Augenmerk auf zu hohe, zu alte oder zu dicht stehende Gehölze zu legen, die durch neue Anpflanzungen zu ersetzen sind. Man bedenke, dass Neuanpflanzungen auch Zeit benötigen, um heranzuwachsen.

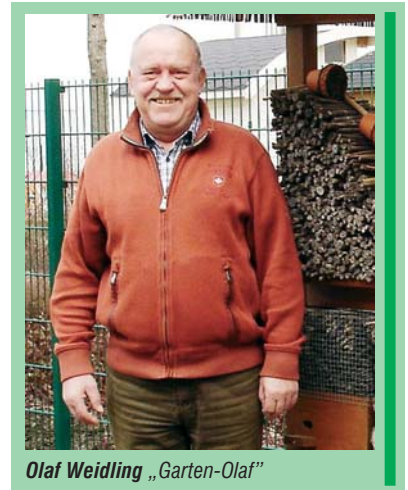
4. In einen zweiten Lageplan trägt man geplante Veränderungen ein. Zeitliche Abfolge nicht vergessen! Sinnvoll wäre folgender Ablauf:

- Änderungen an baulichen Anlagen und Einrichtungen,
- Änderungen der Geländegestaltung, insbesondere der Wegeführung (Gefälle nicht über 7%) und Treppen (max. 15, besser 12 cm Stufenhöhe),
- Beseitigung zu großer, überalterter und nicht zulässiger Gehölze,
- Änderungen an Obstgehölzen, Ersatz hoher Bäume durch Niedriggehölze (standortgerechte Auswahl, Gartenfachberater fragen),
- Änderungen der Einfriedung, man muss nicht alles einzäunen oder mit Hecken bepflanzen,
- Änderungen an der Bewässerung,
- Gestaltung der Gemüseflächen z.B. mit Hoch-, Flach- und Hügelbeeten, Breite von Beeten und Wegen altersgerecht,
- Änderungen des Sitzbereiches (Bepflanzung und Pflegeaufwand).

5. Abzuwägen sind beim Gemüseanbau Arbeitsaufwand und Verzehrwunsch (Lieblingssorten?).

6. Auch wenn's schwer fällt, sollte man den Zeitpunkt des Abschieds von der geliebten Parzelle nicht zu lange hinauszögern. Frühzeitig mit dem Aufräumen und Entrümpeln beginnen. Dabei gilt: „Was man ein Jahr lang nicht in den Händen hatte, wird auch nicht mehr benötigt.“

Schlimm wird es, wenn vor Ab-



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

gabe der Parzelle Gehölze zu entfernen sind. Dann rächt sich jahrelanges Nichtstun, denn die Gehölze wachsen immer weiter!

Fazit: Es geht nicht darum, als Dienstleistung altersgerechte Gärten für Gartenfreund im 3. Lebensabschnitt anzubieten, sondern diese mit und durch die Kleingärtner selbst zu schaffen. Die Gartenfachberatung muss sich darauf einstellen, den Pächtern zu helfen, sich ihren „Altersgarten“ durch Vereinfachung einzurichten, und das im Einklang mit den Erfordernissen der kleingärtnerischen Nutzung.

Dabei geht es nicht nur darum, die Notwendigkeit deutlich zu machen und praktikable Hinweise zu geben, sondern auch darum, Beispiele zu schaffen und diese zu verallgemeinern. Wichtig ist es, die Dauer der Umstellung und die anfallenden Kosten realistisch einzuschätzen.

Die ständige fachliche Betreuung der Umstellung, das Zusammenführen Gleichgesinnter und der Erfahrungsaustausch bei der Umsetzung sind nicht nur notwendig, sondern sie geben der Gartenfachberatung eine völlig neue Zielrichtung. Fachberatung wird damit zugleich zu einem wichtigen Bestandteil der Sozialarbeit mit den älteren Gartenfreunden. Dieser Herausforderung sollten wir uns stellen.

Euer „Garten-Olaf“

Die Artenvielfalt der Bodendecker (1)

Nach der „Kräutervielfalt“ widmet sich unser Autor nun den bodendeckenden Pflanzen. Den Auftakt zur neuen Serie widmet er dem **Hauswurz**.

In diesem Jahr schreibe ich in einer neuen Serie über das Thema Bodendecker. Diese Pflanzen können eine zusammenhängende Fläche bedecken, eben wie eine Decke oder ein Teppich. Die Bodendecker können einen Rasen, Polster, Rosetten oder Horste bilden. Ihre vegetativen Teile (Blätter, Zweige) wachsen kaum in die Höhe und ihre generativen Teile (Blüten- und Fruchtsände) bleiben ebenfalls niedrig.

Bodendecker sind weit verbreitet. Es gibt Vertreter in der Arktis, in Hochgebirgen, sogar in tropischen Wüsten und auf allen Erdteilen. Sie gehören zu unterschiedlichen Pflanzenfamilien. Ihr Erscheinungsbild ist sehr verschieden, wie auch ihre Ansprüche an den Boden und den Standort. In unserem „Umwelt- und Informationsgarten“ können Sie sich viele Bodendecker anschauen, die z.T. sogar begehbar sind (KGV „Alt Schönefeld“, Garten-Nr. 166b).



Foto: Bouba / CC BY-SA 3.0

Hauswurz (*Sempervivum*) – der botanische Name ergibt sich aus *semper* = immer und *vivum* = das Lebendige. Die Namen sind gut gewählt. Die zu den Dickblattgewächsen gehörenden Pflanzen können mit ihren fleischigen Blättern Trockenperioden gut überstehen und sogar auf Dächern wachsen.

Bekannt sind diese Pflanzen aus Steingärten, Trockenmauern, Gräbern, kleinen Einfassungen, Einpflanzungen, Fugenbepflanzungen zwischen Trittsteinen etc. Hauswurz erstaunt durch die Formen- und Farbenvielfalt der Blätter sowie der Blütenstände. Meist blühen sie in gelben, rosa oder roten Farbtönen.

Die bekannten Sorten sind selten echt, weil sie sich untereinander kreuzen.

Trotzdem werden vor allem drei Gruppen unterschieden: *S. achnoi-deum* ist der Spinnenwebshauswurz, der *S. a. var. tomentosum* aus Tirol ist mit schneeweißem Filz überzogen und der verbreitetste wird als *S. hybridum* bezeichnet. Hierzu gibt es wieder viele Sorten. In meinem Steingarten habe ich 18 verschiedene Arten bzw. Sorten. Die einzelnen Rosetten haben einen Durchmesser von 0,4 bis 14 cm. Sie bedecken den Boden derart, dass dort Unkraut kaum wachsen kann.

Allgemein verlangen die Pflanzen einen sonnigen Standort, wachsen aber auch im Halbschatten. Düngen, Gießen, Pflanzenschutz und Bodenbearbeitung sind nicht erforderlich. Vermehrt werden die Polster durch Teilung. Jeder Gartennachbar wird gern ein paar Kindel abgeben.

Verwendung: Zum Verzehr sind diese Pflanzen nicht geeignet!

Ich empfehle, die einzelnen Sorten z.B. durch kleine Findlinge oder Bruchsteine getrennt zu halten, weil Vögel, besonders Amseln, die Sorten manchmal herausreißen und verschleppen.

Viel Erfolg mit dem interessanten Bodendecker wünscht

**Gartenfachberater
Edgar Schmitt
KGV „Alt Schönefeld“**

Stammtische mit Adresskorrektur

In die Zusammenstellung der „Grünen Stammtische“ auf Seite 18 der Dezemberausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ hatte sich beim Stammtisch Süd eine falsche Adresse eingeschlichen. Wir bitten für den Fehler um Entschuldigung und veröffentlichen hier noch einmal die korrekte Adressenliste. -r

Grüne Stammtische

- **Nord:** KGV „Seilbahn“ e.V., Max-Liebermann-Str. 91-93, 04157 Leipzig; Leiter Ralf-Peter Fenk
- **Nordost:** Bürgerhaus Schönefeld, Osietzkystr. 22, 04347 Leipzig; Leiter Werner Dommsch
- **Süd:** KGV „Erholung“ e.V., Richard-Lehmann-Str. 62a, 04275 Leipzig; Leiter Erik Behrens
- **Südwest:** KGV „Nat'l“ e.V., Kurt-Kresse-Str. 33, 04229 Leipzig; Leiter Rainer Proksch
- **West:** Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V., Friesenstr. 17, 04177 Leipzig; Leiter Gerhard Friedrich

Infos zum Holzeinschlag

Nicht nur Gartenfreunde, deren Parzelle in der Nähe des Stadtwaldes liegt, bemerken zurzeit die teilweise erheblichen Pflegearbeiten. Es war vorgesehen, mit den meisten Arbeiten Anfang November zu beginnen. Durch die Sturmschäden vom 29. Oktober 2017 verzögerte sich der Beginn eines Teils der Arbeiten um einige Wochen. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende Februar an. Andreas Sickert, Abteilungsleiter Stadforsten im Rat-

haus, hat dem SLK einen umfangreichen Artikel über die geplanten Arbeiten geschickt. Den Artikel finden Sie auf der Homepage des SLK unter <http://www.stadtverband-leipzig.de/dies-und-das/1947-im-blickpunkt-das-umfangreiche-taetigkeitsfeld-der-abteilung-stadforsten-amt-fuer-stadtgruen-und-gewaesser.html> bzw. über oben stehenden QR-Code.





Wiesenchampignons in verschiedenen Entwicklungsstadien.

Foto: Andreas Kunze / CC BY-SA 3.0

Gestatten: die Natur das Jahres 2018 (1)

Im Novemberheft haben wir Ihnen den Gartenboden als „Boden des Jahres 2017“ vorgestellt. Nun bringen Ihnen Fachberater des Kreisverbandes die „Natur des Jahres 2018“ näher.

Bei dieser Vorstellung beschränken wir uns allerdings auf Lebewesen, die auch für den Kleingärtner in verschiedener Form eine Bedeutung haben oder von großem allgemeinem Interesse sind. Den Auftakt macht in dieser Folge der **Wiesenchampignon** (*Agaricus campestris*), auch als Feld-Egerling bezeichnet. Er ist der wildwachsende Verwandte des Zucht-Champignons und zugleich einer der beliebtesten Speisepilze unserer Breiten.

In Deutschland werden mehr als 60 Champignon-Arten gezählt. Die Vertreter dieser Gattung wachsen auf unterschiedlichen Böden, sei es Erde, Kompost, Laub- oder Nadelstreu. Seine Ernährung bezieht der Wiesenchampignon aus abgestorbenen Pflanzenmaterialien. Die Fruchtkörper zeigen sich zwischen Juli und Oktober. Wie viele andere Pilze erscheint er vor allem in trockenen warmen Sommern, i.d.R. einige Tage nach ergiebigen Regenfällen. Dann findet man die Pilze oft in großen Gruppen, Reihen oder Hexenringen.

Im jungen Stadium hat der Wiesenchampignon einen fast kugligen Hut, der innerhalb von drei bis fünf Tagen auf bis zu 12 cm aufschirmt. Die anfangs rosa Lamellen färben sich in dieser Zeit schokobraun. Diese Farbe kommt durch die sich dann heranbildenden brau-

nen Sporen. Der weiße, zylindrische Stiel trägt einen flüchtigen, hängenden Ring. An der Stielbasis erkennt man oft eine Verjüngung des Stiels. Verwechselt wird dieser wohlschmeckende Speisepilz leider oft mit dem Karbol-Champignon. Dieser hat allerdings einen unangenehmen, an Tinte bzw. Karbol erinnernden Geruch. Das untere Stielfleisch ist sehr stark gelb gefärbt. Allgemein gilt beim Sammeln (wie bei allen Pilzen): Wer sich nicht hundertprozentig sicher ist, was er da vor sich hat, sollte den Pilz lieber stehen lassen.

In Deutschland verliert der eigentlich weit verbreitete Wiesenchampignon leider durch die immer intensiver werdende Grünland-

nutzung mit immer mehr Stickstoffüberschuss viele seiner Lebensräume.

Dies berichten auch zahlreiche Pilzsammler. An vielen Standorten, an denen er einst in Massen auftrat, werden heute oft nur noch einzelne Exemplare gefunden. Naturnahe Wiesen werden umgebrochen und zum Anbau von Energiepflanzen wie Mais benutzt. Aber auch nährstoffarme Böden, die naturschutzfachlich wertvoll sind, werden als Bauland ausgewiesen. Das übermäßige Ausbringen von Gülle belastet nicht nur unser Trinkwasser mit Nitrat, es raubt auch dem Wiesenchampignon und vielen anderen Lebewesen ihre Existenzgrundlage.

ThKöhler

Gute Adresse

Unser **Wohntipp** für Gärtner.

Telefon **0341/91 840-299**

VLW-eg.de Verenigte Landesgärtnervereine



Kleingärtnerische Nutzung ist das A und O für den Pächter eines Kleingartens. Unser Autor widmet sich diesem Thema in diesem und dem nächsten Beitrag (1).

Der Pächter eines Kleingartens ist zu dessen Bewirtschaftung und Nutzung verpflichtet. Welchen Inhalt und Umfang hat diese Verpflichtung? Worin liegt die Verantwortung des Kleingärtnervereins (KGV) als Betreiber der Kleingartenanlage und Verpächter von Kleingärten bei Bewirtschaftung und Nutzung der Kleingartenanlage (KGA)?

KGA im Wirkungsbereich des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) tragen den Charakter von KGA im Sinne des Bundeskleingartengesetzes (BKleingG). Aus planungsrechtlicher Sicht sind sie Dauerkleingartenanlagen.

Wie vom Gesetzgeber gefordert, befindet sich darin eine Vielzahl Einzelgärten und Gemeinschaftseinrichtungen (§ 1 Abs.1 Ziff.2 BKleingG). Bezweckt sind vielfältige positive Wirkungen auf das Wohlbefinden der Gartenfreunde, Gäste und Besucher der KGA und vielfältige positive ökologische Effekte. Bei den Kleingärten in diesen KGA handelt es sich um Dauerkleingärten (§ 1 Abs. 3 BKleingG).

Hervorzuheben ist auch der Charakter dieser KGA. Sie sind Teil des „öffentlichen Grüns“ und als solche genau wie Parkanlagen, Sportstätten und Spielplätze Bestandteil der grünen Infrastruktur der Ballungsgebiete – hier der Stadt Leipzig. Ihre ökologische und soziale Bedeutung ist unbestritten. Entsprechend hoch sind die Erwartungen und Ansprüche der Kommunen und der Bürger an die Gestaltung, Pflege, ja an den Gesamteindruck der KGA. Der Gesamteindruck der KGA wird maßgeblich, aber nicht allein, von der Bewirtschaftung und Nutzung der Einzelgärten (einschl. ihrer Bebauung und Gestaltung) bestimmt.

Bitte beachten Sie, dass es im Einzelfall bei der Umsetzung geltenden Rechtes Unterschiede zwischen Stadt- und Kreisverband geben kann. Im vorliegenden Artikel betrifft das folgenden Punkt:
*1 Dieser Absatz gilt nicht für den Kreisverband.

Betreiber*¹ dieser KGA und Verpächter der Einzelgärten sind die im SLK organisierten KGV als juristische, selbstständig handelnde Personen. Nur die KGV, d.h. deren geschäftsführende Vorstände, sind für den Abschluss von Kleingartenpachtverträgen, für die Beendigung des Pachtverhältnisses in seiner Vielfältigkeit und zur Ahndung von Verstößen gegen Gesetze, kommunale und vertragliche Regelungen zuständig. Unberührt bleibt die Zuständigkeit von Behörden – wie bspw. gleichzeitig vorliegenden Ordnungswidrigkeiten oder Straftaten.

Unstrittig ist, dass der Kleingartenpächter per Gesetz (§ 1 Abs. 1 Ziff. 1 i.V. mit § 4 Abs. 3 BKleingG) und Kleingartenpachtvertrag zur Bewirtschaftung des von ihm gepachteten Einzelgartens verpflichtet ist.

Dem Inhalt nach muss es eine gärtnerische Nutzung der Pachtsache sein. Bei Vertragsabschluss erkennt der Pächter an: „Der Pächter hat die Kleingartenparzelle ausschließlich kleingärtnerisch zu nutzen und zu bewirtschaften und ist zum pfleglichen Umgang mit dem Mutterboden verpflichtet“ (§ 8 Abs. 1 Kleingartenpachtvertrag). Zu verweisen ist auch auf die sich aus der aktuellen, für jedes Kleingartenpachtverhältnis verbindlichen Kleingartenordnung (KGO) ergebenden Pflichten. So folgt aus Ziffer 8.1.1.: „Kleingärten sind zu bewirtschaften und im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummer 1 BKleingG zu nutzen.“

Eingeschlossen in diese Pflichtensituation ist das Recht des Pächters, die Pachtsache zugleich zur Erholung zu nutzen und im Rahmen des Zulässigen zu bebauen und zu gestalten. Im Gesetz, in den Vertragsunterlagen und im allgemeinen Sprachgebrauch wird daher von Bewirtschaftung und kleingärtnerischer Nutzung gesprochen.

In diesem Zusammenhang ist auch die gesetzliche und vertragliche Pflicht des Pächters zu Gemeinschaftsleistungen zu nennen, die insbesondere zum Erhalt und zur Verschönerung der KGA, so auch



Dr. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

zur Beseitigung/Eindämmung von Verwilderung und Verwahrlosung „freier Kleingärten“ notwendig sind. Gemeinschaftsleistungen, die nach Inhalt und Umfang von der Mitgliederversammlung beschlossen wurden und durch den Vorstand organisiert werden.

Der Inhalt dieser Bewirtschaftungs- und Nutzungspflicht ist vielseitig. Hauptsächlich beinhaltet er die Pflicht zum Anbau von Gartenbauerzeugnissen in seiner Vielfalt für den Eigenbedarf (Obst, Gemüse, Kartoffeln, Kräuter- und Gewürzpflanzen); ergänzt durch die Freude am Kleingarten durch Blumen und Zieranpflanzungen mit ihren wiederum positiven Auswirkungen auf Insekten und Vögel.

Wegen seiner Bedeutung für den Natur- und Umweltschutz und für Erträge bei den Gartenfrüchten und zur Freude beim Kleingärtnern ist hinsichtlich der Bewirtschaftungspflicht zu unterstreichen, dass der Pächter verpflichtet ist, den Kulturzustand des Mutterbodens durch geeignete Maßnahmen zu erhalten, zu pflegen, im Rahmen des Möglichen zu verbessern und zu schützen. Letzteres auch im Interesse des Schutzes des Wassers (Oberflächen- und Grundwasser) und der Umwelt. Damit leistet er als Naturfreund und Kleingärtner einen

Fortsetzung auf Seite 21

Rechtliches zur Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung war Gegenstand einer Schulung mit Karsten Duckstein, Vertragsanwalt des LSK. Schwerpunkte waren u.a. die rechtssichere Vorbereitung und Durchführung.

Rechtliche Kenntnisse über die Mitgliederversammlung sind für Vorstand und Mitglieder eines KGV gleichermaßen wichtig, denn z.B. das Wissen um die Befugnisse der Mitgliederversammlung kann sich auf das Niveau und die Qualität ihrer Durchführung auswirken.

„Die Mitgliederversammlung ist das höchste Organ des Vereins“, steht in fast jeder Vereinsatzung. Das ist insofern von Bedeutung, weil die im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Zuständigkeiten gefassten Beschlüsse für alle Mitglieder verbindlich sind.

Es bedeutet aber nicht, dass die Mitgliederversammlung über alles entscheiden darf und über allen Vereinsorganen steht. Ausschlaggebend ist, was zu den Aufgaben der Mitgliederversammlung in der Vereinsatzung steht. Bestimmte Aufgaben und Befugnisse können per Gesetz oder Satzung auf andere Vereinsorgane übertragen werden. Im Rahmen ihrer „Auffangzuständigkeit“ ist die Mitgliederversammlung auch für alle in der Satzung nicht an andere Organe zugewiesenen Aufgaben, die für den Verein bedeutsam sind, zuständig.

Die Kenntnis dieser Zuständigkeiten beeinflusst die Qualität der Mitgliederversammlung. Das bezieht sich vor allem auf die Mitwir-



Rechtsanwalt Karsten Duckstein bei seinem Vortrag zur Mitgliederversammlung im Kleingärtnerverein. Foto: SLK

kung der Kleingärtner, Anträge an die Mitgliederversammlung und das Abstimmungsverhalten. So sind nur Anträge sinnvoll, die sich auf den Verantwortungsbereich der Mitgliederversammlung beziehen. Dabei ist auch auf die satzungsgemäße Einreichung zu achten (Schriftform, Termin, usw.).

In den meisten Satzungen ist z.B. festgelegt, dass der Vorstand über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet. Dann kann die Mitgliederversammlung einen derartigen Beschluss nicht fassen, da sie dann die von ihr beschlossene Satzung missachten würde. Das gilt auch

für andere Aspekte, die laut Satzung nicht zu den Aufgaben der Mitgliederversammlung gehören und von einem anderen Vereinsorgan zu klären sind (z.B. Vorstand, Arbeitsgruppen, Wegewarte usw.).

Dies sollte auch bei den Diskussionsthemen beachtet werden. So muss z.B. das Unkraut in der Nachbarparzelle oder das zu laute Radio nicht Gegenstand der Diskussion in der Mitgliederversammlung sein, wenn lt. Satzung der Vorstand für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig ist, soweit in dieser Satzung nicht andere Organe bestimmt sind.

Für den satzungsgemäßen Verlauf der Mitgliederversammlung ist der Versammlungsleiter zuständig. Wer diese Aufgabe übertragen bekommt, steht ebenfalls in den meisten Satzungen. Er erteilt u.a. Rednern das Wort und nimmt Anträge entgegen. Zur Gewährleistung des ordnungsgemäßen Verlaufes der Versammlung kann er auch Ordnungsmaßnahmen – bis zu Wortentzug und Saalverweis – aussprechen. Damit so etwas nicht notwendig wird, sollten die Vereinsmitglieder wissen, was in der Satzung ihres KGV festgelegt ist. Deswegen ist es wichtig, dass alle Mitglieder ein Exemplar der aktuellen Satzung ihres Vereins erhalten. -r

Fortsetzung von Seite 20

nicht zu verkennenden Beitrag (auch) zur Natur- und Landschaftspflege.

Hierzu steht ihm insbesondere die Unterstützung des Gartenfachberaters des KGV bzw. des SLK – und nicht zu vergessen die vielen einschlägigen Beiträge im Leipziger Gartenfreund – zur Verfügung.

Daraus folgt, dass der Pächter, der den vom ihm gepachteten Kleingarten in einem unvertretbaren Maß verwahrlosen/verwildern lässt und keinerlei (gärtnerische) Nutzung vornimmt, seiner Bewirtschaftungs- und Nutzungspflicht nicht nachkommt, sich nach Prüfung aller Umstände (Gesundheitszustand, Lebensalter, anderer außergewöhnlich-

cher Umstände, die Auswirkungen auf den Vereinsfrieden/Frieden in der Gemeinschaft der Kleingärtner, zu bewertende Einsicht bezüglich des Fehlverhaltens und Wille zur Veränderung) schwerwiegende Bewirtschaftungsmängel anlasten lassen und mit entsprechendem Rechtsfolgen rechnen muss.

Solche in der Person liegende Umstände, die bei Prüfung des Vorliegens von Gesetzes- und Vertragsverletzungen sowie deren Art und Schwere als Ausdruck rechtsstaatlichen Vorgehens zu beachten sind, stellen keinen dauernden Entschuldigungsgrund für rechtlich relevante Bewirtschaftungsmängel dar.

Vom Betroffenen selbst müssen,

auch aus seiner Treuepflicht gegenüber seinem (!) Kleingärtnerverein, dessen Mitglied er ist, Schritte zur Veränderung des gesetzes- und vertragswidrigen Zustandes seiner Pachtsache ausgehen. Im Einzelfall kann dies die Kündigung des Kleingartenpachtverhältnisses mit Vereinbarungen zum Rückgabestatus sein.

Jeder Vorstand eines KGV sollte regelmäßig Begehungen der KGA zur Feststellung von Verstößen gegen die Bewirtschaftungspflicht und Pflicht zur gärtnerischen Nutzung durchführen. Diesbezügliche Protokolle – unterlegt mit Bildmaterial – können bei Rechtsstreitigkeiten als Beweis bedeutungsvoll sein.

Wissenswertes aus der Vogelwelt

Der **Star** (*Sturnus vulgaris*) ist Vogel des Jahres 2018. Sein Bestand hat in den letzten Jahren so stark abgenommen, dass der „Allerweltsvogel“ auf der Roten Liste gelandet ist.

In Deutschland schwankt der Bestand der Stare von Jahr zu Jahr zwischen 3 und 4,5 Millionen Paaren, je nach Nahrungsangebot und Bruterfolg. Der schillernde Geselle ist ein typisches Beispiel für den stillen Rückgang einst häufiger Vogelarten. In der deutschlandweiten Roten Liste ist der **Star** von „ungefährdet“ (2007) auf „gefährdet“ (2015) hochgestuft worden, ohne auf der Vorwarnliste gestanden zu haben. Aktuell brüten etwa zwei Millionen Staren-Paare weniger in Deutschland als vor 20 Jahren.

Gründe sind der Verlust und die intensive Nutzung von Weiden, Wiesen und Feldern, auf denen der Star nicht mehr genug Würmer und Insekten zum Fressen findet. Ältere Bäume mit Brutmöglichkeiten fallen unter dem Vorwand der Verkehrssicherungspflicht häufig der Säge zum Opfer.

Der Star ist ca. 22 cm groß und hat eine Flügelspannweite von ca. 40 cm. Das Männchen ist im Frühjahr schwarz gefärbt, sein Gefieder schillert grün bis purpur (Metallglanz). Im Herbst und Frühwinter ist das Gefieder der Altvögel mit vielen weißen Tupfen übersät („Perlstar“). Der Schnabel ist im Prachtkleid gelb, im Schlichtkleid schwärzlich. Die Geschlechter unterscheiden sich kaum, Weibchen glänzen weniger metallisch als Männchen.

Sein Nest errichtet der Star in natürlichen Baumhöhlen, Spechthöhlen und Mauerlöchern, in den Gärten besonders in Nistkästen, sofern das Einflugloch die richtige Größe von 46 mm hat. Das Männchen sucht den Nistplatz aus und verteidigt diesen.

Das Nest ist „liederlich“ aus Stroh, Fasern und Federn zusammengesetzt und wird gelegentlich mit frischen Blüten ausgelegt. Solches Verhalten zeigen meist nur unbewehrte Starenmännchen, sie bauen ein sogenanntes Werbenest.

Nach der Verpaarung baut das Weibchen meist allein weiter am Nest. Das Gelege umfasst vier bis

sechs hellblaue Eier, die von beiden Partnern ca. 14 Tage bebrütet werden. Im Alter von drei Wochen verlassen die Jungen zum ersten Mal ihre Bruthöhle. Es können zwei Jahresbruten stattfinden.

Während die im Winter bei uns verbliebenen Vögel bei günstigem Wetter bereits Nistmaterial in die künftige Brutwohnung eintragen – für diese Arten reicht ein Fluglochdurchmesser von 32 mm – hat sich auf einem Nistkasten mit größeren Einflugloch das Starenmännchen niedergelassen. Es versucht, mit seinem Gesang ein Weibchen anzulocken, mit dem es für Nachwuchs sorgen möchte.

Der Gesang ist vielseitig; pfeifende, schmatzende und schnarrende Laute werden mit Imitationen anderer Vogelgesänge vermischt und – von raschem Flügelschlagen begleitet – vorgetragen. Wie talentiert Stare beim Imitieren von Lauten und Musik sind, hat sogar Eingang in die Musikgeschichte gefunden. Wolfgang Amadeus Mozart hielt einen Star als Haustier.

Bald konnte der gelehrige Vogel das Rondothema aus seinem Klavierkonzert Nr. 17 in G-Dur (Köchelverzeichnis 453) nachpfeifen. Als „Vogel Stahl“ nach drei Jahren starb, war Mozart untröstlich.

Abhängig vom Lebensort ist der Star Standvogel, Teilzieher oder Kurzstreckenzieher. Mitteleuropäische Stare ziehen zum großen Teil bis in den südlichen Mittelmeerraum und nach Nordafrika. Andere wichtige Überwinterungsgebiete sind die Regionen an der Atlantikküste Frankreichs und Spaniens, die Beneluxländer und Großbritannien.

Die maximale Zugstrecke liegt bei 2.000 Kilometern. Einige Stare

überwintern bei uns, der überwiegende Teil dieser Vögel stammt aus Skandinavien oder Osteuropa. Doch auch heimische Stare verzichten vermehrt auf lange Reisen und nehmen schon im Südwesten Deutschlands Winterquartier.

Das Ansiedeln von Staren mit Hilfe künstlicher Bruthöhlen geht über 300 Jahre zurück. Dieses Nistkastenaufhängen diente allerdings dazu, die Nestlinge vor dem Ausfliegen zu verspeisen. Mancherorts werden Nistkästen noch heute „Starenmäste“ genannt, weil Jungstare darin von ihren Eltern für Küchenzwecke gemästet werden sollten.

Stare sind sehr gesellige Vögel. Außerhalb der Brutzeit leben sie in Schwärmen zusammen. Tagsüber suchen sie ihre Nahrung, abends treffen sie sich mit anderen Starentrupps an ihrem Schlafplatz in Bäumen oder Schilfgürteln. Oft kom-



Foto: Lutz Vetter

men bis zu hunderttausend Stare zusammen. Imposant sind die Flugmanöver vor dem Einfliegen in den Schlafplatz.

Stare sind Allesfresser, die Er-

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Die **Japanische Wollmispel** (*Eriobotrya japonica*) ist ein immergrüner Baum, der Wuchshöhen von bis zu zehn Meter erreichen kann. Sie gehört zu den Rosengewächsen.

Die **Japanische Wollmispel** besitzt große, sattgrüne Laubblätter, die auf der Unterseite leicht behaart sind. Der Blattrand ist an der Basis glatt, weiter nach oben gesägt. Der Blütenstand ist endständig und rispig. Es werden viele zwittrige, duftende Blüten gebildet. Die Kelchblätter sind 2 bis 3 mm lang und an den reifen Früchten noch gut zu erkennen.

In den Monaten März bis Juni ist die Blütezeit, doch in unseren Breiten kann die Pflanze auch im Herbst blühen. Sie bildet birnen- oder eiförmige Scheinfrüchte. Das gelblich bis orangefarbige Fruchtfleisch wird durch eine dünne, hellgelbe und etwas behaarte Haut geschützt, die leicht abgezogen werden kann. Je nach Sorte ist das Fruchtfleisch fest oder weich, saftig und erfrischend und hat einen süßsaurigen Geschmack.

Reife Früchte zeigen auf ihrer Schale kleine braune Flecken. Unreife schmecken die Früchte sehr sauer. Sie enthalten bis zu zehn harte glatte Samen. Als Nisperos, Mispeln, Nespoli, Loquats oder „Nef-

les Taponais“ sind die Früchte zu kaufen. Sie können roh oder gekocht, mit oder ohne Schale verzehrt werden. Gedämpft sollen sie sehr aromatisch schmecken. Sie geben Fruchtsalaten eine besondere Note; auch auf Kuchen, als Gelee oder Marmelade sollen sie köstlich sein.

Die Früchte enthalten viel Kalium, Carotinoide, Vitamin A und organische Säuren. Loquats haben harntreibende Wirkung, sollen hohen Cholesterinspiegel senken, das Immunsystem stärken und Magenleiden lindern. Die Früchte werden auch als „falsche Aprikosen“ bezeichnet. Zu Sirup verarbeitet, haben die Früchte Bedeutung als Kräuterarznei in der Traditionellen Chinesischen Medizin gegen Rachenentzündung, Husten und Heiserkeit.

In Japan und China werden die Früchte für kosmetische Zwecke verwendet. Als Mittel gegen Pigmentflecke, wie Sommersprossen und Altersflecken werden diese mehrere Monate in Reiswein gelegt und die betroffenen Stellen dann mit



Japanische Wollmispel mit Früchten.

Foto: Aftabanoori / CC-BY-SA-3.0

der Frucht bestrichen. Ein Sud aus Blättern soll bei Ekzemen im Kindesalter helfen.

Die Samen können getrocknet und gemahlen zum Würzen verwendet werden.

Beheimatet ist die Japanische Wollmispel in Zentralchina. Ende des 18. Jahrhunderts gelangte sie nach Europa und wurde als Zierpflanze genutzt. Das Holz ist sehr hart. Es wird vorwiegend zur Herstellung von Linealen verwendet.

Aus Samen sind neue Pflanzen gut zu kultivieren. Bis zum Keimen kann es lange dauern. Jungpflanzen sollten geschützt stehen und im Winter frostfrei gehalten werden. Ältere Pflanzen sind bedingt winterhart, sollen nicht austrocknen, sind recht pflegeleicht und sehr genügsam. Ein Eigenanbau ist ohne Probleme möglich. Versuchen Sie es!

Dr. Hannelore Pohl

■ Fortsetzung von Seite 22

nahrung jahreszeitlich aber sehr unterschiedlich. Im Frühjahr und Frühsommer werden vor allem bodenlebende Wirbellose genutzt, vor allem Insekten, aber auch Regenwürmer und kleine Schnecken. Im übrigen Jahr frisst der Star überwiegend Obst und Beeren aller Art, in Mitteleuropa vor allem Kirschen und Äpfel, in West- und Südeuropa Weintrauben und Oliven. Im Herbst suchen sie in großen Schwärmen Weinberge heim, wo sie als unerwünschte Gäste mit Böllerschüssen vertrieben werden. Daneben nutzt der Star auch Nahrungsabfälle des Menschen in Siedlungen und auf Müllkippen.

Stare haben weit zur Schnabelwurzel hin verlagerte Augen, was im Zusammenhang mit ihrer Ernährung eine große Rolle spielt. Die Vögel stecken den Schnabel tief in

den Boden, öffnen ihn dann einen Spalt breit, um ein Nahrungstier zu packen, und schauen am Schnabel entlang nach ihrer Beute.

Stare können in Einzelfällen ein Alter von über 20 Jahren erreichen, wie Ringfunde belegen. Ein in Dänemark beringter Star erreichte ein Alter von 22 Jahren und 11 Monaten, ein in Deutschland beringter Star wurde 21 Jahre und vier Monate alt. Viele Stare sterben im ersten Lebensjahr durch ihre Fressfeinde und den Menschen. Besonders in den südlichen Ländern werden während des Vogelzuges Vogelnetze aufgestellt und Millionen Stare gefangen. Wer als Kleingärtner etwas für den Star tun will, kann eine Nistmöglichkeit mit Fluglochdurchmesser von 46 mm anbringen.

Klaus Rost

Leiter der Vogelschutzlehrstätte des SLK

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2
04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u.
Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr geöffnet.

Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de

www.botanischer-garten-oberholz.de

Hier spricht die Gartenfachkommission

Eine bunte Blumenwiese bringt idyllisches Landleben in die Kleingärten und auf die Gemeinschaftsflächen. Die folgenden Tipps zeigen, wie's gemacht wird.

Mit Blumenwiesen beschäftigt sich die Gartenfachberatung seit Jahren. Mich begeistert vor allem der verschwenderische Umgang mit Blüten und Farben, wenn Mischungen auf großer Fläche ausgesät werden.

Man verwendet vor allem ein- und zweijährige Sommerblumen. Malven, Strohlumen und Zinnien sind auf der Blumenwiese ebenso vertreten wie Roter Lein, Seidenmohn, Sonnen- und Schleifenblumen. Wählen Sie die Pflanzen nach Wuchshöhe, Blühdauer und Blütezeit aus! Wichtig ist, dass in der doch einige Monate lang währenden Blühphase stets neue Pflanzen in der Mischung in den Vordergrund rücken. So schließen sich Lücken, die durch abgeblühte Pflanzen entstehen.

Bei einjährigen Mischungen beginnt das Jahr erst im April, wenn es wärmer wird und die Samen keimen. Anders bei Staudenmischpflanzungen. Ein Jahr nach dem Pflanzen sind die Stauden gut eingewachsen. Der Frühling beginnt z. B. mit Tulpen, Traubenhyazinthen und sich selbst vermehrenden Krokussen, im Sommer und Herbst wird die Blumenwiese von Stauden und Gräsern dominiert. Stauden machen Blumenwiese abwechslungsreich. Samenstände von Goldquirl oder Herbst-Fetthenne bleiben über Winter stehen. So bieten Mischpflanzungen viel Abwechslung. Darüber hinaus sind Staudenmischpflanzungen ein langjäh-

riger Vegetationstyp, der nie gleich bleibt, sondern immer im Wandel und stets abwechslungsreich ist.

Vor der Aussaat einer Saatgutmischung muss der Boden gut vorbereitet sein. Fälschlich meinen einige Kleingärtner, man könnte Samen einfach auf den Rasen oder eine Wiese streuen. Die geplante offene Fläche sollte aber erst 5 bis 10 Zentimeter tief mit einer kleinen Fräse gelockert werden.



Foto: 4023mek09 / CC-BY-SA 3.0

Ist der Boden feinkrümlig und glatt geharkt, bringt der Gärtner 5 bis 10 Gramm Samen pro Quadratmeter Fläche aus. Die Saat sollte nicht zu dicht und oberflächennah liegen. Da nicht alle Keimlinge zu kräftigen Pflanzen heranwachsen, muss man Erfahrungen sammeln.

Der Fachberater empfiehlt, ein wenig Sand oder Sägemehl mit den Samen zu mischen. So wird die Mischung gleichmäßiger verteilt. Anschließend werden die Samen mit der Harke leicht eingearbeitet und angedrückt. Besonders

gut keimen sie bei Temperaturen zwischen 15 und 20 Grad und hoher Luftfeuchtigkeit. Meist erreicht das Thermometer diese Werte etwa ab Mitte April.

Blumenmischungen und Staudenmischpflanzungen sind in der Pflege generell wenig aufwendig. Der Boden sollte nicht zu fett und nährstoffreich, sondern abgemagert sein. So wächst weniger Unkraut. Nach dem Pflanzen wird die Fläche mit

Kies oder Splitt in einer Körnung von 8 bis 16 Millimetern gemulcht. Wichtig ist, dass man das Material 5 bis 7 Zentimeter hoch aufbringt und die Topfballen der Stauden tief genug pflanzt. Rinde oder Kompost als Mulch taugen für die Blumenwiese nicht; sie bringen zu viele Nährstoffe ein.

Unkräuter werden vorsichtig gezogen oder mit einem Spargelstecher entfernt. Die Mulchschicht wird danach wieder geschlossen. Das Entfernen des

Unkrauts zählt zu den Hauptarbeiten in der Staudenmischpflanzung. Nach Aussaat wird der Boden der Blumenwiese feucht gehalten.

Mischungen mit Zweijahresblumen wie Färberwaid, Muskatellersalbei, Kümmel, Natternkopf und Nachtviole können zwischen Juni und August gesät werden. Sie entfalten im folgenden Jahr ihre Schönheit. In den ersten vier Wochen nach der Aussaat hält man den Boden gleichmäßig feucht.

Wie sich die Mischung entwickelt, hängt u.a. von der Witterung und Samenräubern ab. Die Selbstaussaat der Pflanzen im Herbst reicht nur selten aus, damit im folgenden Jahr eine prachtvolle Blumenwiese erblüht. Feldmäuse und Vögel sind für die Winternahrung ebenso dankbar wie Bienen und andere Insekten für das reiche Angebot an Pollen im Sommer.

Erik Behrens
Gartenfachberater SLK/LSK
www.die-gartenfachberater.de

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Igelschutzzentrum Leipzig	0341 / 42 47 662
• Meldedpf. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301